



Nr. 10 111. Jahrgang

Samstag, 8. Mai, bis Freitag, 21. Mai 2021



Anny Hug, pensionierte Sozialpädagogin.
Foto: Jonathan Liechti

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

Die Corona-Situation führt auch dazu,
dass man den Alltag der anderen
deutlicher wahrnimmt und die Chance hat,
sich als Familie neu zu ordnen.

Silke Schurig, Familienpunkt Seeland (Seite 2)

Familienknatsch

Die Corona-Situation führt in Familien zu Konflikten, bietet aber auch Chancen. Die Psychologin Silke Schurig im Interview. **Seite 2**

Pionierin

Vor 35 Jahren hat Anny Hug (Titelbild) in Ostermundigen eine ökumenische Flüchtlingsgruppe mit initiiert. Nun geht diese Ära zu Ende. Ein Rückblick. **Seite 3**

Jesus «physisch begegnen»

Die eucharistische Anbetung gehörte auch am nationalen Weltjugendtag von Ende April in Bern fest zum Programm. Weshalb pflegen junge Menschen diese Gebetsform? **Seite 37**

«pfarrblatt»- Versammlung 2021

Am 1. Mai hat Anne Durrer ihr langjähriges Präsidium der «pfarrblatt»-Gemeinschaft weitergegeben. Neu wird Blanca Burri die crossmediale Weiterentwicklung des «pfarrblatt» begleiten. **Seite 40**

Zoff in der Familie

Trotz Lockerungen: dicke Luft in Familien – die Konflikte nehmen zu. Doch Corona bietet auch Chancen, sagt die Psychologin Silke Schurig vom Familienpunkt Seeland.

Interview: Marcel Friedli

«pfarrblatt»: Die Pflicht zum Homeoffice besteht weiterhin, und man sitzt sich mehr auf der Pelle. Wie wirkt sich das aus?

Silke Schurig: Corona und die damit verbundenen Einschränkungen sind für Familien eine grosse Herausforderung. Das ist für alle mit vielen Unsicherheiten und einer Menge Stress verbunden. Konflikte bleiben da leider nicht aus.

Warum?

Weil Familien zunehmend auf sich allein gestellt sind. Der Austausch mit anderen ist eher schwierig und sehr begrenzt. Nehmen Sorgen und Stress zu, bleibt der Frust innerhalb der Familie – es kommt zu Spannungen und Streit.

Inwiefern bricht die aktuelle Situation latente Konflikte auf?

Vor Corona gab es Möglichkeiten, sich innerhalb der Familie aus dem Weg zu gehen. Man ging ins Fitnesscenter, ging mit Freunden aus, unternahm Reisen. Es gab weniger Familienzeit, so dass man sich weniger mit Konflikten auseinandersetzen musste. Freund*innen konnten Probleme auffangen und die Betroffenen stabilisieren.

Silke Schurig, Psychologin und Psychotherapeutin in Ausbildung, leitet die Beratungsstelle Familienpunkt in Lyss. Dieser ökumenische Verein der Kirchen Lyss und Umgebung wird unter anderem vom Bistum Basel und der katholischen Kirche Seeland getragen.
Weitere Infos: www.familien-punkt.ch, info@familien-punkt.ch, 032 530 40 29.



In der Pandemie sind Familien auf sich alleine gestellt, man kann sich auch weniger aus dem Weg gehen.
Foto: iStock

Kommt es darum zu mehr Zoff?

Ja. Je länger die Pandemie anhält, desto mehr nehmen Konflikte in den Familien zu.

Nehmen auch verbale und körperliche Gewalt zu?

Da Konflikte zunehmen, steigt auch die verbale Gewalt. Meiner Erfahrung nach nimmt aber die körperliche Gewalt eher nicht zu. Vor allem am Anfang der Pandemie haben Familien we-

niger Beratungen in Anspruch genommen. In den letzten Monaten ist die Nachfrage jedoch sehr stark gestiegen. Wir werden das genaue Ausmass physischer Gewalt in den kommenden Wochen sehen.

Gibt es Lichtblicke?

Ja. Die jetzige Situation führt auch dazu, dass sich Familien neu finden: Man spricht wieder mehr miteinander. Man nimmt den Alltag der anderen deutlicher wahr – und hat damit die Chance, sich als Familie neu zu ordnen.

Wie kann man Ihrer Ansicht nach das Miteinander gestalten?

Wichtig ist: uns in Toleranz anderen gegenüber üben. Respekt für andere zeigen und ein neues Miteinander entwickeln. Es ist eine Chance, die Gemeinsamkeit innerhalb der Familie wieder zu erleben. Das wird nicht immer reibungslos gehen. Aber wir können lernen, hin und wieder mit den Augen des anderen zu sehen, mit den Ohren des anderen zu hören und mit dem Herz des anderen zu fühlen. Dann kann es funktionieren.

Tipps für familiäre Harmonie

- Klare Tagesstrukturen: Struktur beugt Chaos vor und vermittelt Kontrolle und Sicherheit. In einer Familienagenda können Schul- und Bürozeiten, Pflichten im Haushalt, im Sport und in der Freizeit festgehalten werden. Auch Ruhe und Auszeit für alle einplanen.
- Abmachungen für Online-Zeiten: Auch wenn es sehr verlockend ist, die Zeit mit Medien zu verbringen, ist es sinnvoll, Abmachungen zu treffen. Kinder zwischen drei und sechs Jahren sollten nicht länger als 30 Minuten vor dem PC und Handy verbringen. Sieben- bis Zehnjährige nicht länger als 45 Minuten, Zehn- bis Zwölfjährige eine Stunde, Teenager ab 14 Jahren zwei Stunden. Zudem ist es ratsam, Offline-Zonen zu definieren: zum Beispiel für Mahlzeiten und gemeinsame Unternehmungen. Eltern sind auch da Vorbilder.
- Gemeinsame Mahlzeiten: Sie sind ein wichtiger Bestandteil im Alltag: Sie bieten fixe Gelegenheiten für den gegenseitigen Austausch und um gemeinsam zu besprechen, wie der Tag gestaltet wird.

«Wir sind doch schliesslich in der Kirche!»

In den 1980er Jahren war die Integration von Flüchtlingen noch Pionierarbeit. In Ostermundigen engagierten sich die Kirchen hier stark. Nach 35 Jahren beendet diese ökumenische Gruppe nun ihre Tätigkeit.

Interview: Sylvia Stam | Foto: Jonathan Liechti



Anny Hug, 72, ist Sozialpädagogin; sie leitete bis zur Pensionierung die Kita im Inselehospital Bern.

«pfarrblatt»: Weshalb haben Sie 1986 eine Flüchtlingsgruppe lanciert?

Anny Hug: Migrant*innen bekamen damals eine Wohnung, wurden aber weiter sich selbst überlassen. Ich schlug darum in einer Mutter-Kind-Gruppe der Pfarrei Guthirt vor, eine tamilische Mutter aus meiner Nachbarschaft mit ihren Kindern mitzubringen. Das kam zuerst gar nicht gut an. Ich war entsetzt: Wir waren doch schliesslich in der Kirche! Dieses

Erlebnis war einer von mehreren Auslösern, eine ökumenische Gruppe zur Integration von Flüchtlingen zu gründen.

Sie haben dann Migrant*innen im Alltag begleitet. Wie kam der Kontakt zustande?

Über Sozialdienste oder Schulen, die uns mitteilten, welche Personen froh über eine Begleitung wären. Später gab es in Ostermundigen eine Asylunterkunft. Wir spielten dort mit den Kindern, damit ihre Eltern einen Nachmittag durchatmen konnten. Viele waren heillos überfordert von ihrer Situation.

An welche besonderen Momente erinnern Sie sich?

1993 gewährten sieben Berner Kirchgemeinden Familien aus dem Kosovo Kirchenasyl. In Ostermundigen haben wir auch mitgemacht: In der Pfarrei Guthirt wohnte eine Familie mit vier Kindern. Gegen 50 Personen beider Kirchen haben mitgeholfen bei der Gestaltung des Alltags der Familie oder mit Spenden. Auch solche, die man lange nicht in der Kirche gesehen hatte. Hier kam für uns zum Ausdruck: Das ist Kirche. Die Behörden haben später eingelenkt, die Familien wurden nicht ausgeschafft.

Gab es auch Rückschläge?

Zwei Angolaner wurden ausgeschafft, obschon man wusste, dass sie gefährdet waren. Einer wurde getötet, der andere kam später traumatisiert in die Schweiz zurück. Auch die Beglei-

tung der Familien war nicht immer leicht, darum haben wir uns monatlich zu Austausch und Reflexion getroffen.

In den letzten 20 Jahren war Deutschunterricht das Kerngeschäft.

Mehr und mehr haben die Gemeinden die Integrationsarbeit übernommen. In der Pfarrei haben wir dann zuerst einen Kaffeetreff organisiert. Hier wurde deutlich, dass die Migrant*innen Deutschunterricht wünschen. Wir fingen mit einer Klasse wöchentlich an, zuletzt waren es sechs Gruppen. Später kam ein Kinderhütendienst dazu, damit die Mütter den Unterricht besuchen konnten.

War das alles kostenlos?

Die Pfarrei hat uns die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt. Die reformierte Kirchgemeinde hat uns einen Beitrag gegeben, mit dem wir Unterrichtsmaterial bezahlt haben. Die Freiwilligen arbeiteten ehrenamtlich. Der Deutschkurs war zuerst kostenlos, später haben wir dafür 40 Franken pro Jahr verlangt. Das Geld wurde für gemeinsame Projekte wie die Jahresendfeier eingesetzt.

Die Migration nimmt nicht ab, dennoch löst sich Ihre Gruppe auf. Weshalb?

Das Thema ist heute in der Öffentlichkeit zum Glück sehr präsent. Corona hat den Unterricht unmöglich gemacht, die Migrant*innen mussten sich anders organisieren. Das war für uns, die wir alle schon älter sind, ein Anlass, mit gutem Gefühl aufzuhören.

35 Jahre ökumenisches Engagement

Die Ökumenische Gruppe zur Integration von Flüchtlingen war von 1986 bis März 2021 in der Pfarrei Guthirt und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ostermundigen aktiv: Begleitung von Familien im Alltag, Spielnachmittage für Kinder, Gewährung von Kirchenasyl, Deutschkurse mit Kinderbetreuungsdienst, Jahresendfeiern, Stand mit kulinarischen Spezialitäten am Herbst-Märit, Gestaltung von ökumenischen Gottesdiensten zum Flüchtlingssonntag. Die Gruppe hatte zwischen 12 und 50 Mitglieder, zuletzt rund 20.

50 Jahre St. Martin, Thun

Die vergessene Kapelle

Seit 50 Jahren prägt die junge Pfarrei St. Martin im Westen der Stadt Thun das Leben der Katholik*innen – quasi die junge Schwester der traditionellen 129-jährigen Kirche St. Marien auf der anderen Aarseite, oberhalb der Thuner Altstadt. Zu Auffahrt feiern 50 Personen den 50. Geburtstag der Kirche und erhalten dabei einen Blick auf die sanierten Räume – und auf die Kapelle im Untergeschoss, die zu einem Schmuckkästchen geworden ist.

Von Heinerika Eggermann Dummermuth



Endlich einladend, hell und farbig. Da ist nichts mehr kahl. Die neugestaltete Kapelle in St. Martin Thun. Foto: zVg

Wer in die Thuner Martinsstrasse einbiegt und den weiss getünchten, verschachtelten Bau mit markanten rot-orangen Zierelementen wahrnimmt, vermutet auf den ersten Blick nicht einen Kirchenraum darin. Vorbei an den Platanen, öffnet sich linker Hand ein ansteigender, sich vergrößernder Innenhof. Fast versteckt sind die rot gefassten Türen, die zur Kirche St. Martin, zu den Pfarrsälen und zum Pfarrhaus führen; noch versteckter ist der Zugang zur schmalen Wendeltreppe, die in die unterirdische Kapelle führt. Kein Zwei-

fel, hier ist das Gedankengut der späten 1960er und frühen 1970er Jahre architektonisch zu einem Sakralbau umgesetzt worden – Ikonen einer Zeit des Aufbruchs, der Abkehr vom Traditionellen und streng Hierarchischen.

«Die Gestaltung, die Lichtführung und die farbliche Behandlung der Räume sollen auf den Besucher befreiend, fröhlich und damit aktivierend wirken; sie sollen ihn dazu anspornen, diese Räume auch wirklich spontan und ohne Hemmungen zu benutzen, zu gebrau-

chen und, sofern er Lust hat, zu verändern», schrieben die Architekten Naef, Studer + Studer aus Zürich anlässlich der Kirchweihe am Auffahrtstag 1971.

50 Jahre später haben Pfarrer Kurt Schweiss und der Kirchgemeinderat diese Aufforderung wörtlich genommen: Nicht nur eine Sanierung des Kirchenraums zum Jubiläum wurde ins Auge gefasst, sondern auch die Verwandlung eines hässlichen Entleins zum Schwan. Der Künstler Franz Wanner nämlich wurde beauftragt, die nüchterne Kapelle im Untergeschoss neu zu gestalten. Der Pfarrer und der Künstler sprechen im folgenden Interview über ihre Beweggründe und Visionen.

Kurt Schweiss, Sie haben vorgeschlagen, die unterirdische Kapelle durch den Künstler Franz Wanner neu gestalten zu lassen. Wie ist dieser Wunsch entstanden?

Kurt Schweiss: Einerseits war ausschlaggebend, dass wir für unsere Samstagabend-Gottesdienste vom Kirchenraum in die Kapelle gezügelt sind; im Gegenzug konnte die portugiesische Gemeinschaft die Kirche mit weit über 100 Besuchenden nutzen. Andererseits hatten wir vermehrt Anfragen, ob wir den Kirchenraum von St. Martin für Konzerte und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung stellen würden. Da hatte ich aber Mühe, weil das Sakrament zur Andacht einlädt und im Tabernakel der Kirche steht. So entwickelte sich die Idee, den Tabernakel in die darunter liegende Kapelle zu zügeln und damit einen Anbetungsraum zu schaffen.

Franz Wanner, was hat Sie an der Aufgabe, die nüchterne Kapelle künstlerisch neu zu gestalten, gereizt?

Franz Wanner: Kurt Schweiss ist vor gut vier Jahren erstmals mit dieser Idee an mich herangetreten. Ich durfte schon mehrere Sakralräume mit- oder umgestalten. Im Gegensatz zur grossen Hauptkirche hat mich der darunter liegende Kapellenraum zuerst irritiert. Das lag nicht daran, dass er unterirdisch ist, denn oftmals sind es gerade Krypten und Unterkirchen, die eine besonders starke sakrale Atmosphäre verströmen. Eher hat mich das Kahle und Nüchterne befremdet, sehr bald habe ich jedoch Möglichkeiten gesehen. Die Architekten von St. Martin hatten in einer Zeit der «Ent-

rümpelung» und Purifizierung vieler historischer Kirchen einen anderen Weg gesucht.

Wie sah dieser Weg aus?

Franz Wanner: Die Architekten Naef, Studer + Studer wollten das Sakrale der Räume mit architektonischen Mitteln erreichen. Dafür schufen sie sehr komplexe weisse oder in Sichtbeton belassene Räume, in denen sich eine signalhafte Farbigkeit auf funktionale Elemente wie Türen, Fenster und Treppengeländer beschränkte. In der Kapelle sind die schöne Führung des natürlich einfallenden Lichts und die feine Deckenmulde beinahe die einzigen sinnstiftenden architektonischen Elemente. Ziel der farblichen und motivischen Neugestaltung war deshalb, diese zu stärken und zu begleiten.

«Die Gestaltung, die Lichtführung und die farbliche Behandlung der Räume sollen auf den Besucher befreiend, fröhlich und damit aktivierend wirken», haben die Architekten aber vor 50 Jahren festgehalten ...

Franz Wanner: Ja, bei St. Martin in Thun gingen die Architekten tatsächlich Kompromisse ein. Die Kirchenräume und Pfarrsäle sollten ein architektonisches Monument ihrer Zeit werden, sie sollten aber auch be- und erleb-

Franz Wanner (*1956) besuchte die Schule für Gestaltung in Luzern und studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Anschliessend arbeitete er als freischaffender Künstler in Köln, Rom, Wien und New York, bevor er wieder in der Schweiz sesshaft wurde. Seit 40 Jahren stellt er regelmässig in diversen Galerien und Museen aus und ist als Dozent tätig. 2014 hat er den Chorraum der Pfarrkirche Heiliggeist in Interlaken gestaltet. Die Kapellenumgestaltung in St. Marien in Thun ist ein Jubiläumsgeschenk zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrei. Am Auffahrtstag wird nach dem 11.00-Gottesdienst in der sanierten Kirche St. Martin die neu gestaltete Kapelle im Untergeschoss eingeweiht. Eine Broschüre dazu kann auf dem Pfarramt St. Martin, Thun, bezogen werden oder auf www.kath-thun.ch.

bar sein. Das erkennt man an den Farbstreifen oder auch an dem schön choreografierten Lichteinfall von Südosten her in den Chorraum. Das einzige Element, das sich sowohl in der Kirche als auch in der Kapelle wiederfindet. Aber während der Kirchenraum sehr atmosphärisch geworden ist, blieb die Kapelle völlig vernachlässigt, fast als wäre sie vergessen worden. Niemandem war dort richtig wohl.

Kurt Schweiss: Die Kapelle in St. Martin ist zwar akustisch angenehmer als der Kirchenraum, aber als Andachtsort hat sie niemanden angezogen. Es gibt tatsächlich heute noch – 50 Jahre nach dem Kirchweihfest – Menschen, die verwundert fragen: «Was, wir haben in St. Martin eine Kapelle? Noch nie gesehen!»

Sie haben aus dem hässlichen Entlein einen Schwan werden lassen. Wie sind die ersten Reaktionen ausgefallen?

Kurt Schweiss: Bis Auffahrt haben nur sehr wenige Menschen die neu gestaltete Kapelle gesehen. Jene, die das durften, haben mit grossem Staunen darüber reagiert, was da unten entstanden ist. Aber die vertiefte Auseinandersetzung muss erst noch kommen.

Franz Wanner: Wir hatten zwei Ansätze: Kurt Schweiss kam mit dem Wunsch nach einer Darstellung der drei Öle – Katechumenenöl, Chrisam und Krankenöl – auf mich zu. Ich selber war schon als Kind fasziniert von der Legende des Heiligen Martin, dem die Kirche geweiht ist. Diese Geschichte vom Pferd, seinem Reiter und dem Bettler wollte ich darstellen, ohne figürlich zu werden. Denn alles Figurative wird sehr schnell sentimental überladen. Das wollte ich vermeiden.

Was spricht gegen das Sentimentale im sakralen Raum?

Franz Wanner: Das Bild vom Menschensohn am Kreuz ist so stark, dass die Darstellung der reinen Silhouette ohne Augen, Nase, Mund genügt, um bei jedem Betrachter sofort bestimmte Gefühle hervorzurufen. Also läge das Abstrakte nahe, aber das genügt oftmals auch nicht.

Wo liegt Ihr Mittelweg zwischen figürlich und abstrakt?

Franz Wanner: Ich versuche mit wenigen, starken Zeichen und Symbolen etwas zu er-

schaffen, das jedem Betrachter den Raum gibt, die Leerstellen mit seiner eigenen Geschichte zu füllen. Ein Beispiel: Das Pferd des Heiligen Martin müsste heute ein Auto sein. Das würde jedoch die Legende ins Zynische kehren. Also habe ich einen Felsen gemalt, der von einem Mantel bedeckt wird. Die Symbolik vom geteilten Mantel ist sofort da.

Kurt Schweiss: Ursprünglich wollten wir den Tabernakel direkt in den Lichteinfall des Oberlichts stellen. Mit der Entstehung der Wandmalereien hat Franz Wanner das geändert: Jetzt betreten die Menschen den Kapellenraum vorbei an Alltagsgegenständen wie Öl oder eben Fels und Mantel und treten Schritt für Schritt in den Lichtraum vorne, wo als spirituelles Zeichen der Taufstein und die Osterkerze stehen.

Franz Wanner: Genau, wir kommen ja immer aus dem Alltag hinein in den spirituellen Raum und verlassen diesen auch wieder in unseren Alltag. Das eine wäre ohne das andere nicht denkbar. Oder anders gesagt: Wir alle tragen den Himmel schon auf Erden in uns mit. Das habe ich in der Kapelle von St. Martin darzustellen versucht.

Und wo steht das Sakrament im Tabernakel nun?

Kurt Schweiss: Der Tabernakel steht jetzt in jenem Nebenraum, der einst als Beichtstuhl gedacht und zuletzt als Abstellkammer genutzt wurde. Wirklich ein Raum im Raum, der Schutz und Stille für die persönliche Andacht bietet. Stattdessen haben wir das Symbol von Christi Himmelfahrt umgesetzt, indem eben die Osterkerze und der Taufstein ganz im Licht stehen, das von Südosten her durch das Oberlicht einfällt.

Franz Wanner: Das Oberlicht in der Kapelle ist ein verbindendes Element zum Kirchenraum oben. Dort steht auch die Renaissance-Holzfigur der Madonna mit Kind von Hans Geiler. Nach ihrem Ebenbild habe ich eine Mutter-Kind-Statue aus Marmor geschaffen – das Original als Vorbild für ein neues Element in der heutigen Zeit.

Kurt Schweiss: Diese Marmorelemente für die Marienstatue, den Taufstein oder die Konsolen für den Tabernakel und das Ewige Licht sind etwas ganz Neues in St. Martin, denn Marmor kam bisher nirgends vor. So wird der eher lieblose Kapellenraum zu einem eigenständigen Gottesdienst-Raum. Dass wir 50 Jahre St. Martin aufgrund der Covid-19-Vorschriften nur mit 50 Personen feiern dürfen, hat ja auch wieder etwas Symbolisches an sich.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
 info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbreuner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40

thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

15./16. Mai Bümpliz und Zollikofen

Ein Poet der Stille

Der Pantomime JOMI ist in zwei Gottesdiensten in Bern zu Gast: Am 15. Mai um 18.00 in der Pfarrei St. Antonius in Bümpliz und am 16. Mai um 09.30 in der Pfarrei St. Franziskus in Zollikofen.



Jeder Gottesdienst setzt Glaube «in Szene». Vertraute rituelle Abläufe (Einzug in den Gottesdienstraum, Kreuzzeichen, Hinsetzen oder Aufstehen), Sprache (Begrüssung, Gebete, Lesungen, Predigt), Klang der Musik und Gesang, aber auch visuelle Elemente (Gestaltung des Kirchenraums und die Architektur) zeigen, wie uns Gottesdienste vielschichtig und tiefgehend ansprechen können.

Nun lädt die Fachstelle Kirche im Dialog in Kooperation mit der Gehörlosen-Seelsorge zu zwei Gottesdiensten des besonderen «Hin-Schauens» – ein Dialog zwischen praktiziertem Glauben und szenischer Kunst. JOMI, der «Poet der Stille», wirkt seit über 40 Jahren auf internationaler Bühne. Immer wieder tritt er auch im religiösen Kontext auf. Er studierte bei Marcel Marceau an der École de Mimodrame in Paris. Seine Darstellung des Kreuzwegs oder des Lebens des heiligen Franz von Assisi sowie das Thema «Erschaffung der Erde» sind Highlights dieses Schaffens. JOMI, mit bürgerlichem Namen Josef Michael Kreuzer, zählt trotz seiner Hörbehinderung weltweit zu den Spitzenkünstlern seines Faches. Zu den beiden Gottesdiensten sind alle eingeladen.

Die Feier am 16. Mai in Zollikofen ist zugleich die letzte von Felix Weder. Denn der Leiter der römisch-katholischen Gehörlosen-Seelsorge «verstehen?!» wird pensioniert. Thema des Gottesdienstes: «Wer Ohren hat zu hören, der höre.» (Lukas 8,8).

In der Pfarrei St. Antonius erfolgt die Einschreibung zum Gottesdienst vor Ort. In der Pfarrei St. Franziskus erfolgt die Anmeldung vorab über die Homepage der Pfarrei.

Es gelten die Corona-Schutzmassnahmen.

(Foto: Winfried Göttinger)

Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

Mitsprache für die Migrationsbevölkerung

Das katholische Kirchenparlament der Region Bern verabschiedete ein neues Organisationsreglement. Es bringt insbesondere eine bessere Integration und Mitsprache der anderssprachigen Gemeinschaften. Trotz Pandemie schaut die Gesamtkirchengemeinde auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurück.



Wegen der Pandemie drohe ein Rückgang der Einnahmen aus Kirchensteuern, warnte der Kleine Kirchenrat. Der vom Grossen Kirchenrat genehmigte Rechenschaftsbericht weist für 2020 noch gestiegene Steuererträge aus, obwohl der Steuersatz 2019 gesenkt wurde. Damit werden vor allem das Personal und die Gebäude in den zwölf Kirchgemeinden der Region finanziert. Den grössten Ausgabeposten bilden die Sozialausgaben – 2020 betrug sie 7,8 Millionen Franken oder rund ein Viertel der Jahresrechnung. Eine Million davon floss ins ausserordentliche Corona-Hilfspaket für Menschen, die besonders unter der Pandemie leiden.

Die Mitgliederstatistik des Rechenschaftsberichts weist über 60'000 Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde aus. Davon sind ein Drittel Ausländerinnen und Ausländer, oft in anderssprachigen Gemeinschaften organisiert. Dazu gehören insbesondere die Missione cattolica di lingua italiana und die Mision de lengua española. Mit dem neuen Organisationsreglement sollen sie besser in der Berner Kirche verankert werden.

Vor zwei Jahren lehnte der Grosse Kirchenrat die Fusion der katholischen Berner Kirchgemeinden ab. Die Herausforderungen wurden mit der Totalrevision der Gemeindeverfassung von 2005 angepackt. Nach einem Prozess mit externen Experten und diversen Arbeitsgruppen verabschiedete das Kirchenparlament das neue Organisationsreglement in einer einzigen Lesung.

Die Neuorganisation bedeutet eine Pioniertat bei der Integration der Migrationsbevölkerung, die sich kaum in den Ortskirchengemeinden engagiert. Nun sollen anerkannte anderssprachige Gemeinschaften in der Region Bern ähnlich wie eine Kirchengemeinde behandelt werden. Der Berner Rechtsanwalt Ueli Friederich informierte als Experte das Parlament darüber, dass eine Vorprüfung des neuen Reglements durch den Kanton positiv ausgefallen sei. Gegen Ende Jahr entscheidet das katholische Kirchenvolk in einer Abstimmung über die Vorlage.

Ein Beratungs- und Sozialdienst gehört zu allen Pfarreien und Missionen der Katholischen Kirche Region Bern. In der Kirchengemeinde Bruder Klaus in Bern ist Sozialarbeiterin Alba Reding zuständig. Sie erzählt von der Begegnung mit Hilfe suchenden Menschen und der Suche nach Lösungen.

Sozialberatung in den Pfarreien

Ressourcen der Menschen stärken

Karl Johannes Rechsteiner

«Die Leute kommen mit vielfältigen Anliegen. Es gibt überall Ungerechtigkeiten – Menschen mit vielen Ressourcen haben mehr Chancen, damit umzugehen», berichtet Alba Reding über die Ratsuchenden, die die Sozialberatung der Pfarrei Bruder Klaus aufsuchen. Ihre Herkunft sei breit gefächert, erklärt die 32-jährige Sozialarbeiterin: «Unsere Beratungsstelle ist niederschwellig. Wir sind offen für alle Menschen, das hängt nicht vom sozialen Status ab.» Jedes Leben sei anders. Sie müsse das Umfeld verstehen, um längerfristig helfen zu können. Nicht nur Randständige und Armutsbetroffene brauchen Rat: «Wir unterstützen alle Menschen, die Hilfe suchen», betont Alba Reding.

Kirchliches Sozialhilfe-Netz

Die 13 lokalen Sozialdienste der Katholischen Kirche Region Bern werden koordiniert von der Fachstelle für soziale Arbeit (FASA) im Berner Pastoralraum. Alle zusammen führten letztes Jahr gut 4500 Gespräche mit insgesamt etwa 1000 verschiedenen Hilfe suchenden Personen.



Lebensmittelhilfe – Teil des Corona-Hilfspakets der Berner Kirche. Foto: Stefan Maurer

Über die Hilfskasse konnten 210 Gesuche bewilligt werden. Damit wurden Notlagen in Bereichen wie Gesundheit, Wohnen oder Integration finanziell überbrückt. Alba Reding schätzt diese regionale Vernetzung sehr. Der Austausch unter den Fachleuten der Pfarreien mit Besprechungen von Fällen und der Reflexion der eigenen Arbeit sei hilfreich.

«Jedes Quartier ist anders geprägt», stellt Alba Reding fest. «Auf dem Gebiet der Pfarrei Bruder Klaus ist die reformierte Kirche präsent in der Gemeinwesenarbeit, zum Beispiel mit Kleiderbörsen oder dem interkulturellen Frauentreff.» Zusammenarbeit hilft weiter, und das katholische Angebot kann angepasst werden. Die eigenen Möglichkeiten seien zudem begrenzt, erklärt die Sozialarbeiterin, die seit November 2018 mit 60 Stellenprozenten für den pfarreilichen Sozialdienst Bruder Klaus arbeitet. «Nebst dem Pfarreigebiet sind wir auch für Menschen aus vier Sprachgemeinden zuständig. Zu Bruder Klaus gehören neben der deutschsprachigen, die polnische, vietnamesische, philippinische und englische Community.» Dass sie in Bern aufgewachsen und verwurzelt ist, hilft Alba Reding im hiesigen Berufsalltag.

Hilfe zur Selbsthilfe

Alba Reding erzählt von einem Mann, der einzelne Rechnungen nicht bezahlen konnte. Im Erstgespräch und beim Erstellen eines Budgets zeigte sich, dass wegen seiner Spielsucht Schulden aufgelaufen waren. Jetzt war der Mann in Therapie und gut unterwegs, doch es drohte die Pfändung. Mit seiner Arbeit und temporären Aufträgen an Samstagen verdiente er jedoch so gut, dass eine Schuldensanierung möglich wurde und innert acht Monaten gelang. Die Sozialarbeiterin entlastete ihn administrativ, indem sie mit Stellen wie dem Betriebsamt, der Krankenkasse, Kreditfirma oder der Polizei Kontakt aufnahm und Lösungen wie Ratenzahlungen, Mahnstopsps usw. aushandelte. Die Übernahme von drei Prämienrechnungen stoppte eine weiterführende Verschuldung. Als nochmals eine alte Forderung auftauchte, konnte der Mann eigenständig eine Lösung finden. «Solche Erlebnisse motivieren mich, denn ich möchte die Leute befähigen, ihre Probleme selber anzupacken», freut sich Alba Reding.

Ratsuchende kommen mit unterschiedlichen Anliegen zum Sozialdienst: «Ich versuche immer herauszufinden, wo ihre Ressourcen sind», erklärt Alba Reding. Dabei fragt sie sich jeweils: «Wo kann ich etwas beisteuern? Kann ich etwas zur Klärung beitragen? Oder braucht es eine Vermittlung?» Hilfe zur Selbsthilfe steht im Mittelpunkt. Dazu gehört das Aufzeigen von Auswegen und Entwicklungen. «Wir können die Leute nicht retten. Wir sind nur die Anlaufstelle, die mithilft, die Schwierigkeiten zu erkennen und Ressourcen zu finden. Wir ermutigen zu nachhaltigen Lösungen.» Offene Rechnungen sind oft nur Symptome – dahinter stecken vielleicht Schulden, die angegangen werden müssten, Sozialversicherungsansprüche, die geltend gemacht werden könnten, Anspruch auf Sozialhilfe oder fehlender Zugang zu Angeboten, die erschlossen werden könnten. Manchmal verste-

cken sich dahinter Probleme mit der Gesundheit, Behörden, der Schule oder in der Familie, welche sich oft erst im Verlaufe der Beratungen zeigen.

Behördenangst

Der kirchliche Sozialdienst kann nur mit Nothilfe oder Überbrückung finanziell helfen. «Wenn 1500 Franken pro Monat fürs Leben fehlen, braucht es den Gang zum Sozialdienst der Gemeinde», stellt Alba Reding fest: «Vielen Sozialhilfe-Berechtigten fällt dies enorm schwer.» Sie schämen sich, haben Angst vor Behörden oder wollen sich nicht in ihr Leben reinreden lassen. Da wird Begleitung und Beratung durch die unabhängige Sozialarbeiterin der Kirche besonders wichtig, um Entlastung zu bieten, Vertrauen



Familien oder Einzelne suchen Rat bei den Berner Pfarrei-Sozialdiensten: Gut 1000 Personen pro Jahr. Foto: caritas

zu schaffen oder Administratives zu erleichtern. Alba Reding stösst auch an ihre Grenzen: «Manchmal können wir nicht bieten, was sich die Leute wünschen.» Alle sind frei, ihren Rat anzunehmen oder nicht.

Die Pandemie hat die soziale Lage verschärft. Manche Ratsuchenden hatten zuvor nie Existenzprobleme. Deshalb schätzt Alba Reding das Corona-Hilfspaket, das die Katholische Kirche Region Bern vor einem Jahr lanciert hat. Dazu gehören auch Einkaufsgutscheine, die sie verteilen kann, oder das Lebensmittel-Angebot von «Tischlein deck dich». Die Sozialarbeiterin hält fest: «Wir haben ein gutes Sozialsystem in der Schweiz.» Trotzdem fallen Leute durch die Maschen: «Oft wissen sie nicht, wohin mit ihren Problemen.» Es gäbe nicht nur Armut, sondern etwa auch häusliche Gewalt oder Schwierigkeiten mit Behörden. «Und ich treffe traumatisierte Menschen, die ganz Schlimmes erlebt haben», erzählt Alba Reding. «Es ist eine dankbare Arbeit, hier Orientierung und etwas Halt zu geben», erkennt sie. «Es ist wichtig und ein Glück, dass die kirchliche Sozialberatung für alle Menschen da ist.»

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
g.biribicchi@gmail.com

Catechista in formazione (RPI)

Sara Esposito
sara.esposito@stud.unilu.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 8 maggio

18.30 Festa di Prima Comunione
per due bambini della nostra comunità, nella chiesa della Missione

Domenica 9 maggio

VI Domenica di Pasqua / B

11.00 Festa di Prima Comunione
per tre bambini della nostra comunità, nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa

St. Antonius a Bümpliz

11.00 Concelebrazione

in occasione della festa della mamma nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

Giovedì 13 maggio

Ascensione del Signore / B

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Sabato 15 maggio

18.30 Festa di Prima Comunione

per quattro bambini della nostra comunità, nella chiesa della Missione

Domenica 16 maggio

VII Domenica di Pasqua / B

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

bilingue, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Ss. Messe settimanali

Ogni giorno

18.30 Celebrazione

in lingua italiana

nella chiesa della Missione

Ogni giorno a maggio

18.00 Preghiera del Rosario

prima della Celebrazione, nella chiesa della Missione

Riunione del Consiglio pastorale CPM

La riunione del Consiglio pastorale di Missione ha luogo:

mercoledì 12 maggio alle 20.00.

Progetto missionario 2020-2021



Continuiamo la raccolta fondi per il mantenimento per un anno, dei costi destinati direttamente ai bambini, degli stipendi del personale a loro servizio e a servizio dell'Orfanotrofio «Lawrence House» casa di accoglienza per bambini rifugiati e minori non accompagnati, a Città del Capo (Sudafrica).

I donatori che sostengono la suddetta struttura hanno un ruolo fondamentale nell'aiutare molti bambini le cui vite sono state segnate da numerosi traumi. Il sostegno economico trasforma le speranze e i sogni di questi bambini in realtà.

Per chi lo desidera, è possibile fare una donazione alla «Lawrence House» tramite il conto postale della Missione: 30-21486-3 con causale «Orfanotrofio a Città del Capo». Allo stesso modo, è possibile accedere alla raccolta fondi e donare sulla pagina web <https://gofund.me/7d97c900>.

Un sentito ringraziamento a tutti coloro che vorranno contribuire!

Sito della Missione

Per essere sempre aggiornati riguardo alle varie attività pastorali, segnaliamo il seguente sito: <http://www.missione-berna.ch/it.agenda>

Sito per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland: www.kathbern.ch/mci

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen
16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:
www.kathbern.ch/mce-berna

Viernes 7, 14 y 21 mayo

15.00 Exp. del Santísimo

Confesiones. Se agradece previa cita

19.00 Santa Misa

Sábado 8, 15 y 22 mayo

15.30 Catequesis

17.00 Santa Misa

18.00 Curso Bíblico

Siempre bienvenidos. Sin inscripción.

Domingo 9 mayo

Día de la madre

10.00 Santa Misa

11.00 Santa Misa

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Bern

Lunes, martes, miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Santo Rosario

Domingo 16 mayo

10.00 Santa Misa

11.00 Santa Misa

16.00 Santa Misa, Bern

Ser Madre, escrita por Isabel Allende.
Aquí este bello texto:

Por culpa del azar o de un desliz, cualquier mujer puede convertirse en madre. Dios la ha dotado a mansalva del «instinto maternal» con la finalidad de preservar la especie. Si no fuera por eso, lo que ella haría al ver a esa criatura minúscula, arrugada y chillona, sería arrojarla a la basura. Pero gracias al «instinto maternal» la mira embobada, la encuentra preciosa y se dispone a cuidarla gratis hasta que cumpla por lo menos 21 años. Ser madre es considerar que es mucho más noble sonar narices y lavar pañales, que terminar los estudios, triunfar en una carrera o mantenerse delgada. Es ejercer la vocación sin descanso, siempre con la cantaleta de que se laven los dientes, se acuesten temprano, saquen buenas notas, no fumen, tomen leche. Es preocuparse de las vacunas, la limpieza de las orejas, los estudios, las palabrotas, los novios y las novias; sin ofenderse cuando la mandan a callar o le tiran la puerta en las narices, porque no están en nada. Es quedarse desvelada esperando que vuelva la

hija de la fiesta y, cuando llega hacerse la dormida para no fastidiar. Es temblar cuando el hijo aprende a manejar, anda en moto, se afeita, se enamora, presenta exámenes o le sacan las amígdalas. Es llorar cuando ve a los niños contentos y apretar los dientes y sonreír cuando los ve sufriendo. Es servir de niñera, maestra, chofer, cocinera, lavandera, médico, policía, confesor y mecánico, sin cobrar sueldo alguno. Es entregar su amor y su tiempo sin esperar que se lo agradezcan. Es decir que «son cosas de la edad» cuando la mandan al carrizo. Madre es alguien que nos quiere y nos cuida todos los días de su vida y que llora de emoción porque uno se acuerda de ella una vez al año: el Día de la Madre. El peor defecto que tienen las madres es que se mueren antes de que uno alcance a retribuirles parte de lo que han hecho. Lo dejan a uno desvalido, culpable e irremisiblemente huérfano. Por suerte hay una sola. Porque nadie aguantaría el dolor de perderla dos veces.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missa nas comunidades

**Maio mês de Maria, reza do terço
15 minutos antes da missa**

Todos os sábados

Thun

18.00 Santa Missa

Interlaken

20.00 Santa Missa

Solothurn

17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern

11.30 Santa Missa

Biel/Bienne

17.00 Santa Missa

Gstaad sempre

2º, 4º e 5º domingo no mês

16.00 Santa Missa

Prece à Maria pelas mães

Mãe de Jesus. Mãe da minha mãe e das mães de todo o mundo, protege aquelas que a ti se assemelham pela maternidade. Sustenta aquelas que em ti se espelham na hora da luta. Consola aquelas que a ti se unem pela dor.

Ensina às mães a paciência das longas esperas, explica a elas os mistérios da vida gerada. Confidencia-lhes as alegrias que só as mães entendem, e as angústias que só elas sofrem.

Senta-te com elas à mesa de tua casa em Nazaré, e conversem sobre seus filhos. Falem de seus sonhos, de suas preocupações, rezem juntas.

Consola as mães na hora da separação. Lembra-te do dia em que Jesus partiu para o mundo, deixando-te muda de saudades. E diga a todas as mães, Mãe de Cristo Jesus. O amor e a gratidão de seus filhos. Que alegria saber que não estamos sós e nunca nos abandona. Deus abençoe!
Feliz dia das Mães!

Ascensão do Senhor

Ele cumpriu até o fim a missão que o Pai lhe confiou. Agora Ele volta para o Pai, após ter nos ensinado a percorrer o caminho que nos levará de volta para Deus, e Ele próprio se faz o caminho – «ninguém vai ao Pai, senão por mim» (Jo 14,6). Por isso, seguindo Jesus que é o Caminho, a Verdade e Vida, chegaremos ao coração do Pai. «A Ascensão do Senhor já é nossa vitória.» Mas o caminho que leva de volta à glória do Pai passa pela cruz, pela capacidade da entrega da vida: «Quando eu for elevado na terra, atrairei todos a mim» (Jo 12,32) – a elevação de Jesus na cruz significa e anuncia a sua elevação ao céu.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, ref. Kirche Bethlehem

**Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag**

Köniz, Kirche St. Josef

**Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag**

Biel, Pfarrkirche Christ König

**Geyriesriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag**

Langenthal, Marienkirche

**Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag**

Thun, Marienkirche

**Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag**

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

**Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag**

Interlaken, Heiliggeist-Kirche

**Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch**

Iz Prve Poslanice svetog Ivana apostola

Predragi! Ljubimo jedni druge, jer ljubav je od Boga; i svaki koji ljubi od Boga je rođen i poznaje Boga. Tko ne ljubi, ne upozna Boga, jer Boj je ljubav. U ovom se očitova ljubav Božja u nama: Bog Sina svoga jednorodnoga posla u svijet da živimo po njemu. U ovom je ljubav, ne da smo mi ljubili Boga, nego – on je ljubio nas i poslao Sina svog kao pomirnicu za gijehe naše. (1 Iv 4,7–10)

Iz Evandelja po Ivanu

U ono vrijeme: Reče Isus svojim učenicima: «Kao što je Otac ljubio mene,

tako sam i ja ljubio vas. Ostanite u mojoj ljubavi. Budete li čuvali moje zapovijedi, ostat ćete u mojoj ljubavi; kao što sam i ja čuvao zapovijedi Oca svoga te ostajem u ljubavi njegovoj. Rekoh vam ovo da moja radost bude u vama, i da vaša radost bude potpuna.» Ovo je moja zapovijed: ljubite jedni druge kao što sam ja vas ljubio! Veće ljubavi nitko nema od ove: da tko život svoj položi za svoje prijatelje. Vi ste prijatelji moji ako činite što vam zapovijedam. Više vas ne zovem slugama, jer sluga ne zna što radi njegov gospodar; vas sam nazvao prijateljima, jer vam priopćih sve što sam čuo od Oca svoga. Ne izabraste vi mene, nego ja izabrah vas. I postavih vas da idete i rod donosite, i rod vaš da ostanete, te vam Otac dadne što god zaišete u moje Ime. Ovo vam zapovijedam; da ljubite jedni druge! (Iv 15,9–17)

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
**Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday**
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Bartek Urbanowicz, bartlomiej.urbanowicz@kathbern.ch. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Chelerain 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

18.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch

(im Semester)

Mi 07.00

Laudes

Psalmen im Garten

Der grosse Garten rund ums aki lädt gerade in dieser wärmeren Jahreszeit ein, zu verweilen, zu sein und zu meditieren. Das Blühen und Wachsen in der Natur inspiriert dazu, der eigenen Lebenskraft nachzuspüren und in Dialog zu treten mit dem göttlichen Du. Mithilfe einer kleinen Anregung sind im aki-Garten bei einem Mittagsgebet eigene Psalmen entstanden – entlang der drei Ausgangsworte «ich», «du», «aber».

Ich kreise im Kreis

der Gedanken
der Gefühle
mal langsam, mal schnell
stetig voran



Foto: Isabelle Senn

schwindelerregend ist mir dieses
Kreisen geworden ...

Du umgibst mich
suchst in mir eine Mitte
gibst Halt
kreist mit.

Aber nimmt dieses Kreisen ein Ende
schliesst sich am Ende der Kreis
werde ich bewegt sein
und bewegt haben
was?

Es lohnt sich, das Experiment selber
auszuprobieren; manch eine*r war er-
staunt über das, was dabei aus
ihr*ihm selbst herausgekommen ist!
Isabelle Senn

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

«Trees for Future»

Freitag, 21. Mai, 18.00: Interreligiöses Klimagebet mit Ahmadiyyas, Christ*innen, Hindus, Jüd*innen, Muslim*innen, Sikhs, Yoruba und anderen. Und mit «Trees for Future» planen die Stadtberner Kirchgemeinden eine Aktion auf dem Bahnhofplatz. Lassen Sie sich überraschen!

Ramadan in Corona-Zeiten

Ein Beitrag der «halb eins»-Sprecherin Merve Ünal, Islamwissenschaftlerin: «Die islamische Fastenzeit Ramadan hat begonnen, und es wird wieder überall auf der Welt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gefastet. Zum zweiten Mal in Folge findet die Fastenzeit unter Corona-Bedingungen statt. Die Auswirkungen der Auflagen sind spürbar, das abendliche Fastenbrechen findet nur im engsten Familienkreis statt, und die Türen der Moscheen bleiben weiterhin geschlossen. Auf die üppigen Feierlichkeiten am Ende der Fastenzeit muss wieder verzichtet werden. Während des Ramadans steigt die Nachfrage nach Lebensmitteln enorm an. Der Konsum von Fleisch, Fisch und frischen Lebensmitteln ist höher als

der normale Eigenverbrauch in den restlichen Monaten des Jahres. Übermässige Mengen in Supermärkten, vollgestopfte Kühlschränke (möglichst online nach Hause geliefert) und Schlemmen, was der Magen aushält: ein bitterer Nachgeschmack in der soziökonomischen Bilanz der (muslimischen) Welt.

Steigende Einkommen, hoher Lebensstandard und erschwingliche Lebensmittelpreise lassen die Unmengen an Lebensmittelabfällen und die Verschwendung zu einer jährlich wiederkehrenden Gewohnheit werden, die unter dem Deckmantel der Religion legitimiert wird. Doch die Coronapandemie zwingt die muslimische Gemeinschaft, den Ramadan anders zu denken als zuvor. Die Umstellung könnte für Muslime in aller Welt eine gute Gelegenheit sein, sich auf den Grundgedanken des Fastens zurückzubesinnen: eine langfristige Solidarität mit den Armen und Schwachen in der Gesellschaft, die zeitlich über den Ramadan hinausgeht und ein nachhaltiges Bewusstsein in Bezug auf Natur und Umwelt schafft. Der gegenwärtige Umweltdiskurs muss in der Auslegung des Korans stärker berücksichtigt werden – so können wir Muslime langfristig zu einer fairen Welt beitragen.»

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenhalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Liebevolle Verbundenheit

Vielleicht haben auch Sie den Roman «Die Pest» von Albert Camus schon während des Lockdowns in der ersten Welle der Pandemie aus dem Regal gezogen. Sie haben den 1947 erschienenen Roman seit ihrer Schulzeit wieder einmal in die Hände genommen und darin gelesen. Nun mit neuen Augen vor dem Hintergrund von Corona. Denn in der «Pest» gibt es zahlreiche Parallelen zu unserer augenblicklichen Zeit. In dem Roman des französischen Humanisten Camus kommen vor allem männliche Hauptpersonen vor. Frauen haben da eher eine Randexistenz. So zunächst auch die Mutter des Hauptdarstellers, des Arztes Dr. Rieux. Sie kommt, um ihren Sohn zu unterstützen, da Rieux' Frau an Tuberkulose erkrankt ist und gleich zu Beginn in ein Sanatorium ausserhalb der Stadt reist, um sich zu erholen. Doch auf den zweiten Blick wird klar, dass seine Mutter eine stille und unerschrockene Frau ist. Nach der Abreise seiner Ehefrau führt sie ihm den Haushalt. Mit ihr scheint immer alles leicht, und in ihrer Gegenwart nimmt auch Rieux' Irritation über die toten Ratten ab, die die Pest ankündigen: Die Mutter überträgt ihre Furchtlosigkeit auf ihn. Sie ist diejenige, die seine Arbeit still be-

gleitet, indem sie einfach da ist und so die Liebe zu ihrem Sohn zeigt. Gegen Ende des Romans, wo es heisst, dass Rieux' Freund Tarrou schwer erkrankt ist, trägt die Mutter wie selbstverständlich den Entscheid gegen die offizielle Anordnung mit, den Freund zu Hause zu begleiten. Nach dem Tod des Freundes halten sie eine stille Totenwache an seinem Bett. Rieux' Mutter blickt den von der täglichen medizinischen Arbeit erschöpften Sohn an:

«Er wusste, was seine Mutter dachte und dass sie ihn in diesem Augenblick liebte.» Die innige Verbundenheit spürte er in diesem Moment mehr, als es Worte vermögen.

Und Rieux stellte es auch bei allen Menschen in Notsituationen fest: «Wenn es etwas gibt, das man immer ersehnen und manchmal auch erhalten kann, so ist es die liebevolle Verbundenheit mit einem Menschen.»

Isabella Skuljan, kath. Seelsorgerin



Foto: Josh Appel, unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen

Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Sofagespräch: «Gesichter in der Öffentlichkeit»

Religionssensible Menschen sollten sich vermehrt im öffentlichen Raum einbringen! Das sagt einer, der es wissen muss: David Leutwyler. Er bewegt sich beruflich in religiösen Kontexten und hat als Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten im Kanton Bern mit Fragen der gesellschaftlichen und politischen Öffentlichkeit zu tun. Der ehemalige Geschäftsführer des Hauses der Religionen – Dialog der Kulturen kehrt für ein Sofagespräch **am Donnerstag, 20. Mai, ab 18.00** an seinen alten Wirkungsort zurück.



David Leutwyler.

Foto: Pia Neuenschwander

Gemäss David Leutwyler bräuchte es in der Politik dringend mehr «Gesichter» von religiösen Personen. Zudem denkt er im Gespräch mit Brigitta Rotach über das Gesicht seiner neuen Stelle nach: Was gibt es da zu tun? Welche Themen, welche Fragestellungen beschäftigen ihn? Das Sofagespräch soll vor Ort in der Halle des Hauses der Religionen stattfinden. Publikum darf unter Berücksichtigung der Corona-Schutzmassnahmen dabei sein. Zudem wird der Dialog aufgezeichnet und kann als Livestream auf Facebook mitverfolgt oder nachträglich auf YouTube gesehen werden.

Offene Stellen

Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung,
Heiligkreuz, Bremgarten

Fachperson Soziokultur/ Sozialarbeit 80%

Bewerbungsfrist: 23. Mai 2021

Details: www.kathbern.ch/stellen

Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung,
St. Franziskus, Zollikofen

Fachperson Sozialarbeit 60%

Bewerbungsfrist: 23. Mai 2021

Details: www.kathbern.ch/stellen

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 01

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



**Für Gottesdienste am
Wochenende brauchen wir Ihre
Anmeldung:
online (www.dreifaltigkeit.ch)
oder telefonisch ab Donnerstag,
14.00, plus die Registrierung
in der Kirche.
Wir danken Ihnen für Ihr Ver-
ständnis und Ihre Kooperation!**

Samstag, 8. Mai

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Gaetano Cattaneo

Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 9. Mai

Muttertag

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 10. Mai

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Mai

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 12. Mai

16.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Mai

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Mai

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Ursula Bloch
und Angehörige, Hans Beat Noser
und Karl Zimmermann

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 16. Mai

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

Montag, 17. Mai

06.45 Eucharistiefeier

17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 18. Mai

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranz

18.00 Maiandacht für Kolping

Mittwoch, 19. Mai

14.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Familie Louis und

Maria Hayoz-Egger

18.30 Kein ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 20. Mai

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Mai

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Kollekten

8./9. Mai

Pfarrcaritas

Für Ihre Spende zugunsten der
Ratsuchenden beim Sozialdienst
unserer Pfarrei danken wir Ihnen im
Voraus recht herzlich.

2020 sah sich die Pfarrei Dreifaltigkeit
mit einer hohen Einbusse in der
Kerzen- und Antoniuskasse und weiter
steigenden Anfragen von Personen,
die Unterstützung benötigen, kon-
frontiert. Viele Personen, die vor den
Corona-Massnahmen noch knapp
über die Runden kamen, sehen sich
jetzt vor dem Aus.

Ihre Spende lindert die Not von
Einzelpersonen und Familien in
unserer Pfarrei.

15./16. Mai – Mediensonntag: Arbeit der Kirche in den Medien

Der bedeutende Einfluss der Medien
– Presse, Film, Radio, Fernsehen,
Social Media usw. – kann die Kirche in
ihrem Verkündigungsauftrag nicht
unberührt lassen. Nur wenn entspre-
chende Mittel zur Verfügung stehen,
ist es möglich, Medien mitzugestalten
und der Botschaft des Evangeliums
Widerhall zu verschaffen.

Maiandacht 2021 (Kolping)

Herzliche Einladung zur Maian- dacht: **Dienstag, 18. Mai, 18.00**

«Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, heilige Gottesmutter;
verschmäh nicht unser Gebet in unse-
ren Nöten, ganz besonders nicht in
dieser noch immer von der Pandemie
bedrohten Welt, die verunsichert, be-
droht und ängstigt.»

Mit diesen Anliegen und vielen ande-
ren Sorgen, die uns plagen, suchen
wir beratende Begleitung, Trost,
Kraft und Zuversicht bei der Mutter
unseres Gottes.

«Fürchte dich nicht», das sagte der
Engel zu Maria. «Fürchte dich nicht»,
sagte er im Traum zu Josef. «Fürchtet
euch nicht», sagte Jesus zu den Sei-
nen ... und 365x ist diese Aussage in
der Bibel zu finden.

Mit dieser Zusage bitten wir unsere
Frau, unsere Mittlerin und unsere
Fürsprecherin, uns in dieser Zeit der
Ungewissheit zu begleiten, damit wir
wieder singen dürfen: «Freu dich,
du Himmelskönigin, freu dich, Maria,
freu dich, das Leid ist all dahin ...» und
«Maria, dich lieben ist allzeit mein
Sinn ... du kennst Arbeit und Sorgen ...
reich uns die Hand ...»



Die Maiandacht bereichert
Kari Rechsteiner mit seinem
Hackbrett.

Damit die pandemiebedingten
Vorgaben eingehalten werden könn-
en, treffen wir uns zu dieser Maian-
dacht nicht, wie gewohnt, in der
Marien-Apsis, sondern im Hauptschiff
der Basilika.

Auf eine anschliessende Begegnung
mit Imbiss in geschlossenen Räumen
muss verzichtet werden. Sollten früh-
sommerliche Temperaturen ein Tref-
fen im Garten der Dreif zulassen, ja,
dann freuen wir uns auf das Zusam-
mensein mit einem einfach-köstlichen
Imbiss.

Bern Dreifaltigkeit

So erlebe ich die Zeit in der Corona-Pandemie

An dieser Stelle porträtieren wir Gemeindeglieder, die uns erzählen, wie sie die Corona-Pandemie bis jetzt erlebt haben.

Wir wollen so auf diese Art ein wenig Leben teilen, auch wenn wir uns persönlich weniger sehen. Wir danken für die Bereitschaft, uns diesen persönlichen Einblick zu geben!



Trudi Keller (89), gebürtig aus dem Kanton Aargau, lebt seit 1954 in Bern.

Was nehmen Sie aus einem Jahr Corona-Pandemie mit?

Die Zeit während des Lockdowns hat mir sehr zugesetzt, weil ich meinen Lebensrhythmus verloren habe. Ich war es gewohnt, in der Pfarrei Dreifaltigkeit ehrenamtlich tätig zu sein. Ich war unter den Leuten und hatte Freude. Dann ist eine Leere gekommen. Ich war früher nie krank. Aber die Pandemie-Situation hat mir körperlich und seelisch sehr zugesetzt. Man kann doch nicht den ganzen Tag alleine in der Wohnung sitzen! Irgendwann ist einfach alles erledigt und man hat nichts mehr zu tun. Ich konnte im letzten Jahr leider nicht zu Beerdigungen reisen, weil alles im kleinsten Kreis stattfand. Das tut weh. Es passt mir einfach nicht, dieses Corona. Es gibt ja viele, die darunter leiden, und ich habe es ja noch gut, trotz allem.

Was hat Ihnen die Kirche, Ihr Glaube in dieser Zeit gegeben?

Zuerst konnte man noch in den Gottesdienst. Den Glauben und die Hoffnung, dass das wieder vorbeigeht, die habe ich bekommen. In der Kirche konnte ich wieder Kraft tanken. Ich wurde unterstützt und Kabilan, der Lehrling im Pfarreisekretariat, hat im ersten Lockdown für mich eingekauft.

Das alles habe ich sehr geschätzt und danke dem ganzen Pfarreiteam dafür. Was mir nicht mehr so gefallen hat, war das Anmelden für die Gottesdienste. Wissen Sie, ich bin ganz katholisch aufgewachsen. Wenn ich meiner Mutter erklärt hätte, man müsse sich nun für einen Gottesdienst anmelden, hätte sie das nicht verstanden. Man sollte über dem stehen, aber es plagt mich doch.

Mit welchen Gefühlen sehen Sie in die nächste Zukunft?

Die Lebensfreude ist mir ein bisschen abhanden gekommen. Meine Tochter hört es nicht gerne, wenn ich das sage, aber ich habe gedacht, die Menschen, die schnell sterben durften, das ist auch schön. Das hatte ich früher noch nie.

Wer an dieser Stelle auch einen Einblick in sein Leben geben möchte, melde sich bitte im Sekretariat.

Wir freuen uns!

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4-6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu-Ve 08.30-11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Les mardis et les jeudis
09.15 Messe à la crypte

6^e dimanche de Pâques
Samedi 8 mai
18.00 Eucharistie

Dimanche 9 mai
09.30 Eucharistie
Eveil à la foi
Collecte: fonds paroissial d'entraide
communautaire

Jeudi 13 mai
09.30 Eucharistie de l'Ascension
Collecte: fonds paroissial d'entraide
communautaire

7^e dimanche de Pâques
Samedi 15 mai
18.00 Eucharistie

Dimanche 16 mai
Deux célébrations réservées aux
familles
09.30 Célébration de la Première
Communion, basilique
11.00 Célébration de la Première
Communion, rotonde
Collecte: Teens4Unity

Nous a quittés
Suzanne Nusbaumer

Vie de la paroisse

Catéchèse (5^e-6^e)
Samedi 8 mai, 10.00

Confirmands
Samedi 8 mai, 15.00

Balade
Mardi 11 mai
Renseignements et inscription:
Marianne Crausaz, tél. 031 382 18 64

Après-midi récréatif
Mercredi 12 mai, 14.00



Première Communion
La fête de la Première Communion
pourra se faire cette année le 16 mai.
C'est réjouissant pour les 15 enfants

qui se sont préparés lors de rencontres de catéchisme pendant l'année. Ils sont impatients de voir arriver ce grand jour, surtout ceux qui n'ont pas pu la faire l'année passée à cause de la pandémie.

Afin que cette fête puisse se réaliser en respectant les consignes COVID-19, il y aura deux célébrations le même jour. La première célébration aura lieu à 09.30 à la basilique et la deuxième à 11.00 à la Rotonde. Les deux messes seront célébrées avec les familles des premiers communiant·s uniquement. A cause du nombre de participants, la communauté paroissiale ne peut pas être présente. Nous prions les paroissiens de respecter cette décision et de participer à la messe paroissiale du samedi soir 15 mai à 18.00. Merci d'avance pour votre compréhension, nous vous remercions d'ores et déjà. Que ces enfants soient accompagnés par vos pensées et vos prières sur ce chemin de foi où ils vont être les invités du Seigneur, pour la première de leurs communions. C'est une nouvelle aventure pour eux qui commence ce jour important en créant une relation personnelle au Christ en se nourrissant de sa Parole et de sa vie. Belle fête aux premiers communiant·s. Au nom de l'équipe Marianne Crausaz

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn
bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Vikar Bartłomiej Urbanowicz
031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding
031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric
031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Informieren Sie sich und melden Sie sich an!

Leider kennen wir die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen bezüglich der Schutzmassnahmen bei Redaktionsschluss des «pfarrblatt» oft noch nicht. Deshalb raten wir Ihnen, regelmässig unsere Webseite zu besuchen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein bezüglich der Abhaltung unserer Gottesdienste und Veranstaltungen. Wenn Sie einen Gottesdienst besuchen möchten, melden Sie sich bitte über den Link kelmese.org an und wählen Sie das Bistum Basel aus.

Personen, die diese Anmelde-möglichkeit nicht nutzen können, aber gerne einen Gottesdienst besuchen möchten, dürfen sich auch im Sekretariat, **Tel. 031 350 14 14**, zu den Öffnungszeiten anmelden oder per Mail an bruderklausbarn@kathbern.ch.



QR-Code für die Gottesdienstan-meldungen/Webseite Bruder Klaus

Samstag, 8. Mai

16.00 Familiengottesdienst mit Versöhnungsweg

mit Pfr. Nicolas Betticher,
Religionspädagogin Vreni Bieri
und den Schüler*innen der 4. Klasse

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher,
musikalisch umrahmt von Alexandre
Dubach (Violine) und Nikolina Pinko.
Jahrzeit für Gertrud Tannast

Sonntag, 9. Mai

Muttertag

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Gregory Pine
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher,
musikalisch umrahmt von Alexandre
Dubach (Violine), Patrick Perrella
(Klavier) und Nikolina Pinko

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Dienstag, 11. Mai

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. Mai

08.40 Betrachtendes Rosenkranzgebet

09.15 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher

18.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Eduardo

18.30 Jugendgottesdienst (Krypta)

mit Pater Joachim Cabezas

Freitag, 14. Mai

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Bartek Urbanowicz

Samstag, 15. Mai

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher
und Vikar Bartek Urbanowicz.

Gedächtnis für Jan Andrejkowitsch

Sonntag, 16. Mai

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Gregory Pine
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher
und Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Dienstag, 18. Mai

08.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Mai

08.40 Betrachtendes Rosenkranzgebet

09.15 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher
und Vikar Bartek Urbanowicz

19.30 Adoray: Lobpreis-

Gottesdienst für Jugendliche
und junge Erwachsene

mit Vikar Bartek Urbanowicz (Krypta)

mit Vikar Bartek Urbanowicz (Krypta)

Donnerstag, 20. Mai

18.30 Jugendgottesdienst (Krypta)

mit Pater Joachim Cabezas

Freitag, 21. Mai

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Bartek Urbanowicz

Wir nehmen Abschied von

Herrn **André Seilaz**, Bern.

Gott, nimm ihn auf in Dein Licht und
Deine Geborgenheit und schenke den
Angehörigen Trost und Zuversicht.

Versöhnungsweg

Samstag, 8. Mai, 09.00

Am Samstag, 8. Mai, gehen 21 Kinder der 4. Klasse mit einer Begleitperson auf den Versöhnungsweg. Die Kinder werden im Religionsunterricht auf diesen Weg vorbereitet. Das Gewissen ist unsere innere Stimme, die uns sagt, was gut und was schlecht ist. Davon ausgehend, betrachten die Kinder verschiedene Bereiche des Lebens. Vom Alltag ausgehend, sollen sie erfahren, wo wir Menschen schuldig werden, was wir gut machen oder wo wir uns zum Guten verändern können. Der Versöhnungsweg ist ein Weg mit Stationen, deren Sinn es ist, die Kinder auf dem Weg der Reue, Busse, Versöhnung und des Neuanfangs zu begleiten und zu unterstützen. Am Ende des Weges steht das Beichtgespräch mit Pfarrer Nicolas Betticher. Die Versöhnungsfeier mit Eucharistie um 16.00 bildet den Abschluss dieses Tages.

Für die Katechese: Vreni Bieri

Festliche Musik zum Muttertag

Alexandre Dubach spielt am Muttertag in Bruder Klaus.



Samstag, 8. Mai, 17.00 und Sonntag, 9. Mai, 11.00

Wir freuen uns, an diesen beiden Tagen den Violinvirtuosen Alexandre Dubach in Bruder Klaus zu begrüßen. Begleitet von Nikolina Pinko und Patrick Perrella wird er besonders für alle Mütter und Frauen spielen. Eine herzliche Einladung ergeht an alle.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 19. Mai, 19.30

Wir laden auf diesen Mittwochabend alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich zu einer Stunde Gebet in der Kirche ein.

Aufgrund der vorgegebenen Schutzmassnahmen bitten wir um schriftliche Anmeldung bei Max Ammann, max.ammann@protonmail.ch.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.kathbern.ch/marienbern

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di, 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Italo Cherubini
italo.cherubini@kathbern.ch
031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
manuela.touvet@kathbern.ch
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
sandra.lobsiger@kathbern.ch
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Zivildienstleistender

Fabian Hüni
zivi1@kathbern.ch

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 8. Mai

10.00 Versöhnungsfeier 4. Klasse
18.00 Gottesdienst mit Italo Cherubini. Jahrzeit für Maria und Hermann Reber-Gamma, Regina und Hermann Reber, Ruedi Lauper

Sonntag, 9. Mai

09.30 Gottesdienst mit Chinderchile und Taufe von Sofia und Emilio, mit Italo Cherubini

Montag, 10. Mai

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Mai

09.30 Auffahrts-Gottesdienst mit André Flury

Samstag, 15. Mai

18.00 Gottesdienst mit André Flury. Jahrzeit für Alphonse Feune, Hertha und Franz Josef Keller-Reich

Sonntag, 16. Mai

09.30 Gottesdienst mit André Flury und Pater Pedro

Montag, 17. Mai

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Mai

14.00 Religionsunterricht 3. Klasse

Donnerstag, 20. Mai

09.30 Gottesdienst

Gottesdienst mit Chinderchile und Taufe

Nach dem gemeinsamen Beginn in der Kirche hören die Kinder eine Geschichte zur Taufe im Saal 1. Zum Abschluss kommen sie zurück in die Kirche, und Sofia und Emilio werden getauft.

Anmeldung für Gottesdienste

Während der Pandemie bitten wir Sie um eine Anmeldung für die Fest- und Sonntagsgottesdienste bis jeweils Freitag um 12.00:
Telefon: 031 330 89 89
Online: www.kathbern.ch/marienbern

Newsmail für Familien, Kinder, Jugendliche

Das wöchentliche Newsmail für Familien, Kinder und Jugendliche wird von den drei Kirchen im Nordquartier gemeinsam herausgegeben. Sie erhalten einmal pro Woche per Mail eine Übersicht über die kommenden Anlässe und spannende Informationen zu unserem Angebot. Melden Sie sich mit dem folgenden QR-Code für das Newsmail an.



Auffahrt – Himmelfahrt Jesu



Himmelfahrt Christi, Rabbula-Evangeliar, 586 n. Chr., Syrien (Ausschnitt)

wikicommons

Viele biblischen Erzählungen werden erst dann verständlich, wenn wir ihre Entstehungszeit berücksichtigen. So ist es auch mit der Himmelfahrt Jesu (Lukas-Evangelium 24,50–53; Apostelgeschichte 1,1–11). Wer diese Erzählung heute liest, denkt wahrscheinlich: Was soll denn das bedeuten? Der Bedeutung dieser Erzählung kommen wir auf die Spur, wenn wir wissen, dass auch vom römischen Kaiser Augustus (63 v. bis 14. n. Chr.) berichtet wurde, er sei nach seinem Tod in den Himmel aufgefahren. Zwei römische Bürger mussten vor dem Senat bezeugen, sie hätten Augustus in den Himmel auffahren sehen. Danach erklärte der Senat Augustus zur Gottheit (divus). – Auf diesem Hintergrund wird deutlich, dass der christliche Glaube eine enorme Gegenbewegung zum römischen Kaiserkult war: Nicht in Macht und Pracht erscheint uns Gott, sondern in gelebter Nächstenliebe. Nicht in der Herrschaft wird Gottes Wirken erfahrbar, sondern in der heilenden Zuwendung des Jesus von Nazareth. Nicht im Triumph ist Gott gegenwärtig, sondern im Schwachen, Kranken, Hungernden. Nicht der Kaiser ist zu Gott in den Himmel aufgefahren, sondern der von den römischen Herrschern Gekreuzigte: Er wurde von Gott auferweckt, ist «aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes ...» (Credo).

Vorgestellt: André Flury

Mit grosser Freude habe ich am 1. März 2021 meine Arbeit als Gemeindeleiter der Pfarrei St. Marien begonnen. Die Pfarrei war mir immer schon sympathisch mit ihrer offenen Theologie, ihrer Familienarbeit und dem breiten sozialen Engagement in Bern-Nord. Auch das Projekt «Ökumene Bern-Nord» ist mir eine wichtige Motivation. Nach sieben Jahren Leitung der Fachstelle Kirche im Dia-

log Bern wollte ich wieder näher zu den Menschen: Taufen, Religionsunterricht, Hochzeiten, Seelsorge, Beerdigungen, Liturgien, Pfarreianlässe mit Jung und Alt – was gibt es Vielfältigeres? Vielfalt ist etwas, das mich fasziniert und mir entspricht. Das zeigt sich auch in meinem beruflichen Werdegang: Nach einer Berufslehre folgte die Zweitweg-Matur, um Theologie in Luzern, im Ökumenischen Studienjahr Jerusalem und in Münster zu studieren. Anschliessend war ich wissenschaftlicher Assistent für Bibelauslegung und Hebräisch und promovierte zu «Abrahams Segen und die Völker». Daneben war ich als Reiseleiter für Israel/Palästina tätig.



Von 2004 bis 2014 wirkte ich als Seelsorger in den Pfarreien Dreifaltigkeit, Bern, und St. Johannes, Luzern, sowie als Spitalseelsorger im Lindenhof- und Inselspital. Bei «Kirche im Dialog» konnte ich seit 2014 den Dialog mit Theater, Politik, Kunst und anderen Religionen fördern. Zudem durfte ich die Plattform «glaubenssache-online.ch» neu aufbauen. Ich bin mit der reformierten Pfarrerin Alexandra Flury-Schölch verheiratet und Vater zweier Kinder, die zurzeit das Gymnasium in Solothurn abschliessen. Nun freue ich mich sehr auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen in St. Marien/Bern-Nord!

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West Gottesdienste

Bümpliz

Sonntag, 9. Mai
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)
Mitwirkung des Kantors

Donnerstag, 13. Mai
Christi Himmelfahrt
11.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Mitwirkung des Kantors

Freitag, 14. Mai
09.00 Eucharistiefeier (je)

Samstag, 15. Mai
18.00 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 16. Mai
11.00 Eucharistiefeier (je)
13.00 Vietnamesischer
Gottesdienst
17.00 Malayalam Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Mai
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 21. Mai
09.00 Kommunionfeier (vv)

Bethlehem

Samstag, 8. Mai
18.00 Eucharistiefeier (je)
Dreissigster für Bruno Regli und
Marita Nandedkar

Sonntag, 9. Mai
09.30 Eucharistiefeier (je)

Dienstag, 11. Mai
09.15 Eucharistiefeier (je)

Donnerstag, 13. Mai
Christi Himmelfahrt
09.30 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Mitwirkung des Kantors

Sonntag, 16. Mai
09.30 Eucharistiefeier (je)

Dienstag, 18. Mai
09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 20. Mai
09.15 Eucharistiefeier* (je)

* = zusätzlicher Gottesdienst

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Anita Zehnder-Vivell, Herbert Geringer, Peter Thalmann** und **Therese Lorenzetti-Aebischer**. Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen

Bümpliz

Samstag, 8. Mai
10.00 Antoni-Flohmarkt
Sonntag, 9. Mai
10.00 Restverkauf vom Antoni-Flohmarkt

Mittwoch, 12. Mai
19.30 Rosenkranzgebet

Montag, 17. Mai
19.00 Stille im Bern-West-SoulSpace

Mittwoch, 19. Mai
19.30 Rosenkranzgebet

Bethlehem

Mittwoch, 12. Mai
19.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 19. Mai
19.00 Rosenkranzgebet

Antoni-Flohmarkt

Am **Samstag, 8. Mai**, von 10.00 bis 16.00, findet im Pfarreiheim der Kirche St. Antonius der Antoni-Flohmarkt statt. Der Erlös ist für die Sozialberatung der Pfarrei St. Antonius bestimmt. Essen und Getränke können eventuell nur zum Mitnehmen gekauft werden. Ab 10.00 Kaffee und Kuchen und ab 12.30 Hot-Dogs und Getränke. Am **Sonntag, 9. Mai**, findet von 10.00 bis 12.30 der Restverkauf der Flohmarktartikel statt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Chantal Reichen, 031 996 10 87, oder an Isabelle Altermatt, 031 996 10 84.

Mobiler Palliativer Dienst (MPD)

MPD-Spitex Bern unterstützt Menschen mit einer krankheitsbedingt begrenzten Lebenserwartung sowie deren Angehörige.

Es werden nebst medizinischen Themen auch soziale, psychologische und spirituelle Aspekte miteinbezogen. Deshalb arbeitet der MPD mit der katholischen Kirche Region Bern zusammen und kontaktiert auf Wunsch unsere Seelsorgenden oder den Sozialdienst.

Informationen zur Palliative Care unserer Pfarreien und Kirchgemeinden erhalten Sie auf www.kathbern.ch/fachstellen-organisationen/fachstelle-sozialarbeit-fasa/palliative-care. Informationen zum MPD erhalten Sie auf www.palliativebern.ch/aktuell/mobile-palliativdienste-mpd.

Lektorendienst

Die Lektor*innengruppe sucht junge engagierte Mitglieder. Als Lektor*in haben Sie die Möglichkeit, sich intensiv mit biblischen Texten auseinanderzusetzen. Zudem treffen wir uns einmal im Jahr zu einem Input und einem gemütlichen Austausch. Wenn Sie gerne lesen und sich im Gottesdienst engagieren wollen, dann melden Sie sich bei viktoria.vonarburg@kathbern.ch. Wir freuen uns, Sie in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Erstkommunion 2021

«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben» (Joh 15,5) – Seit Herbst 2020 waren die Erstkommunionkinder unter diesem Motto gemeinsam unterwegs und bereiteten sich auf ihre Erstkommunion vor.

Am 25. April in St. Antonius und am 2. Mai in St. Mauritius war es dann so weit: Sie durften zum ersten Mal Jesus Christus empfangen und Gemeinschaft mit ihm und untereinander erleben. Für uns alle war dies ein grosser Tag. Zwar waren die Gottesdienste mit Einschränkungen verbunden, aber der einzigartige Tag wird trotzdem in unserer Erinnerung und unseren Herzen bleiben. Wir danken allen herzlich, die die Kinder auf diesem Weg begleitet haben.

Letzte-Hilfe-Kurs

Der Kurs ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.

Samstag, 29. Mai, 13.00–19.00 im ref. KGH Bethlehem

Anmeldeschluss ist am 15. Mai:
Elisabeth Gerber, Tel. 031 996 18 43,
elisabeth.gerber@refbern.ch

Kollekten

März	
Sozialdienst Antonius	618.50
Verein Sans-Papiers	265.30
Bistum Basel Räte und Kommissionen	377.35
Sozialdienst Mauritius	196.50

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 8. Mai

11.30 Taufe von Ayana Bigger

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

11.00 Eucharistiefeier

gemeinsam mit den italienischsprachigen Mitchrist*innen
Padre Enrico Romanò,
Franca Collazzo Fioretto
Gedächtnis für Hermann Escher

Mittwoch, 12. Mai

09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt

09.30 Eucharistiefeier

Josef Kuhn

Samstag, 15. Mai

18.00 WortGottesDienst

Jonathan Gardy

Sonntag, 16. Mai

09.30 WortGottesDienst

Jonathan Gardy

Mittwoch, 19. Mai

09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen

Donnerstag, 20. Mai

19.30 Meditation

Ittigen

Sonntag, 16. Mai

10.45 Einsingen Rise-up-Lieder

11.00 WortGottesDienst

mit Rise-Up-Liedern

Jonathan Gardy

Bolligen

Samstag, 8. Mai

18.00 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

Jahrzeit für Maria Kellenberger-Hasler

Pfarreichronik

Taufe

Am 8. Mai wird Ayana Solea, Tochter des David und der Candida Bigger aus Bern, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Ayana und ihre Familie.

Muttertag

In occasione della festa della mamma partecipiamo insieme alla comunità della MCLI alla celebrazione della Santa Messa.

Anlässlich des Muttertages feiern wir am **9. Mai, 11.00** gemeinsam mit der Mission der Italienischsprechenden einen Gottesdienst.

Wandern mit dem PPP

Am **Mittwoch, 12. Mai**, wandern wir ca. 1½ Std von Gunten durch die Gummischlucht nach Aeschlen und weiter über die Panoramabrücke nach Sigriswil. Aufstieg 230 m. Treffpunkt 09.25 HB Bern. Mittagessen im Restaurant Bären, Sigriswil. Anmeldung bis 10. Mai an Gallus Keel, 031 921 52 29, oder gkeel@vtxmail.ch.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 18. Mai, «Aussicht auf die Alpen»: Krauchthal–Thorberg–Utziggen; 7,6 km; 3 Std.; auf 300m; ab 200m; Besammlung alle: 10.05 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»; Hin-fahrt: 10.15 Bern RBS, Gleis 24 ab; 10.29 Bolligen (Bus) ab; 10.39 Krauchthal Länggasse (Bus) an; Rück-fahrt: 14.10 Utziggen, Wohn- und Pfl-geheim (Bus) ab, 14.19 Boll-Utziggen ab; 14.39 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 10.–. Anmeldung bis 14. Mai an Hans Wiedemar, 031 302 64 38, 079 740 90 70 oder hans.wiedemar@bluewin.ch

Werktagsgottesdienste Ittigen

Seit einem Jahr besuchen deutlich weniger Menschen als vorher den Gottesdienst am Donnerstagmorgen. Wie gehen wir damit jetzt und mittelfristig am besten um? Das Team Guthirt wäre sehr froh um Ihre Gedanken und Einschätzungen. Bitte melden Sie sich hierzu bis Mitte Juni bei Jonathan Gardy.

Auf Wiedersehen!

Irgendwann kommt dieser letzte Monat, diese letzte Woche, dieser letzte Tag an meinem Arbeitsplatz in der Pfarrei Guthirt. Öfters fühlte ich mich in den letzten Monaten meines Erwerbslebens wie auf einem Rummelplatz. Meine Gefühle und meine Stimmung wurden von Zeit zu Zeit auf und ab geschunkelt. Freude und Bange auf das Loslassen und den neuen Le-

bensabschnitt lösten einander ab. Viele schöne Bekanntschaften mit Mitarbeitenden und Angehörigen unserer Kirchgemeinde sowie zahlreiche interessante, aber auch herausfordernde Arbeitsstunden während mehr als 15 Jahren liegen nun bald hinter mir.

Es war mir stets eine grosse Freude, als Pfarreisekretärin die erste Anlaufstelle für all die verschiedenen Anliegen unserer Pfarrei zu sein. Diese interessanten, aber auch herzlichen Momente werde ich in schöner Erinnerung behalten. Der Pfarrei werde ich als Lektorin, als Mitglied der Gemeinschaft der Frauen oder als Besucherin von Gottesdiensten gerne verbunden bleiben.

Astrid Hirter

Neu im Sekretariat Guthirt

Ich heisse Rosina Abruzzese, bin italienisch-spanischer Abstammung, geboren und aufgewachsen in Wengen. Ich freue mich sehr, am 1. Mai in der Pfarrei Guthirt meine neue Arbeitsstelle antreten zu können. Menschen, egal welchen Alters und welcher Kultur, interessieren mich und bereichern mein Leben. Umso glücklicher bin ich, in Zukunft als Sekretärin in der Pfarrei Guthirt zu arbeiten. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur, übe Qi Gong und Tai Chi oder bin zu Fuss und mit dem Velo unterwegs.

35 Jahre Engagement für Geflüchtete

Vor 35 Jahren hat die Ökumenische Gruppe zur Integration von Flüchtlingen ihr Engagement aufgenommen und seit 2001 einen Deutsch-Treff durchgeführt. Bis zu 60 Personen haben wöchentlich am Unterricht teilgenommen. Mit grossem Herzblut haben Anny Hug, Hans-Peter Mitter und Madeleine Rumpf sich für Geflüchtete engagiert, viele Lebensgeschichten geteilt, viele Wörter gebüffelt, viele kulinarische Spezialitäten gekostet. Schweren Herzens hat sich die Kerngruppe entschieden, nach dem Unterbruch durch Corona die langjährige Tätigkeit nicht mehr aufzunehmen und die Gruppe aufzulösen. Wir danken Anny, Hans-Peter, Madeleine und allen Engagierten für ihren vielfältigen und jahrelangen Einsatz: Das ist gelebte Kirche! Im ökumenischen Flüchtlingsgottesdienst am **20. Juni um 09.30** in der Kirche Guthirt werden wir uns bei der Gruppe bedanken und sie verabschieden.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst
Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 9. Mai
09.30 Ökum. Gottesdienst*
(P. Hengartner/Pfrn. J. Mühlemann)
17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 11. Mai
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt
09.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

Sonntag, 16. Mai
09.30 Pantomime-Gottesdienst*
(F. Weder/Mime JOMI)

Dienstag, 18. Mai
08.30 Kommunionfeier

Mittwoch, 19. Mai
19.00 Mai-Andacht*
Franziskuskirche, Zollikofen

Donnerstag, 20. Mai
12.15–13.00 Mittagsmeditation
in der ref. Kirche
17.00 Rosenkranzgebete

* Bitte anmelden! www.kathbern.ch/zollikofen → Gottesdienste St. Franziskus, 031 910 44 00 (Bürozeiten)

Münchenbuchsee

Samstag, 8. Mai
18.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Montag, 10. und 17. Mai
19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 15. Mai
17.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 9. Mai
11.00 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Gottesdienste

Gottesdienst – Pantomime-Predigt
Sonntag, 16. Mai, 09.30, Gottesdienst für Menschen mit und ohne Hörbehinderung, mit dem gehörlosen Mimen JOMI und Felix Weder-Stöckli. Thema «Wer Ohren hat zu hören, der höre» (Lk 8,4–8). Die stille Kunst von JOMI lädt ein zum Innehalten und berührt mit ihrer Körpersprache. Texte werden projiziert und gesprochen.
Anmeldung bis 14. Mai.

Maiandacht

Die Maiandacht ist dieses Jahr aus Platzgründen nicht in Moosseedorf, sondern in Zollikofen am **Mittwoch, 19. Mai, 19.00**. Die Frauen-Liturgiegruppe gestaltet diese Feier, musikalisch begleitet von Beate Bohlender und Anett Rest. Anschliessend ein kleiner Imbiss im Freien.
Anmeldung bis 17. Mai (Mittag)

Wasser ist Leben



Sauberes Wasser ist ein kostbares Gut, ein Geschenk Gottes. Der freie Zugang darf niemandem verwehrt werden. Verschmutzung und weltweite Kommerzialisierung des Wassers sind dabei grosse Probleme. Vom 8. bis 24. Mai ist in der Franziskuskirche eine Ausstellung, begleitet von verschiedenen Veranstaltungen.
Zu allen Anlässen muss man sich anmelden über www.kathbern.ch/zollikofen →Aktuelles oder 031 910 44 00 (Bürozeiten).

Ökumenischer Gottesdienst

Am **Sonntag, 9. Mai, 09.30** feiern wir in der Franziskuskirche einen ökum. Gottesdienst zum Thema «Wasser gehört allen». Pfrn. Joanna Mühlemann und Paul Hengartner gestalten diese Feier. Gast: Lisa Krebs (refbejus), Beauftragte für «Blue Community».

Wasserturm und Klangerlebnis

Samstag, 15. Mai, beim stillgelegten Wasserturm im Hirzi-Wald. Möglichkeit, den Turm zu besteigen (Trittsicherheit gefordert) mit anschliessender Demo von Obertongesang im Wasserturm. Informationen: Bernhard Gyger, Wasserverbund Region Bern. Gäste: Stephanos Anderski, Obertonsänger, und Pascale Van Coppenrolle, Organetto. Beginn in drei Etappen: 09.30/10.15/11.00.
Anmeldung bis 13. Mai

Wasser in Zollikofen, woher–wohin?

Am **Dienstag, 18. Mai, 19.30**, referieren in der Franziskuskirche Bernhard Gyger, Wasserverbund Bern, und Samuel Scherler, Gemeinde Zollikofen,

über das Wasser in Zollikofen. Wo sind die Quellen, wie verteilt sich das Wasser, was geschieht mit dem Abwasser? Mengen, Kosten, Problemstellungen und besondere Ereignisse.

Anmeldung bis 16. Mai

«Rund ums Wasser» – Nachmittag für Kinder

Mittwoch, 19. Mai, 14.00–16.15 bei der Franziskuskirche. Für Kinder der 1. bis 5. Klasse organisieren Leo Salis und Marc Ugolini einen spannigen und lehrreichen Nachmittag.

Anmeldung bis 17. Mai

Kinder und Jugend

Spieltag Zollikofen

Mittwoch, 12. Mai, 14.00–18.15 auf dem Wahlacker- und Zentralschulgelände. Das Areal ist nur für Personen bis 20 Jahre zugänglich. Bei schlechtem Wetter gibt am Vortag ab 16.00 Tel. 031 910 44 08 Auskunft.

Informationsabend Blauring-Lager

Über das Pfingst- und Sommerlager für Mädchen ab der 1. Klasse wird am **Mittwoch, 12. Mai, 20.00–20.45** im kleinen Saal in Zollikofen informiert.

Erstkommunion-Feiern



Bilder von allen Erstkommunion-Gottesdiensten in der «Fotogalerie» auf der Pfarrei-Webseite.

Jassnachmittag, 17. Mai,

14.00–17.00 nur wenn die Innenräume des Restaurants Bahnhof in Zollikofen wieder geöffnet sind.

Ökumenische Bildungsreihe

Am **Donnerstag, 20. Mai, 19.30**, im Kirchgemeindehaus Jegenstorf referiert Martina Holder über «Dass du bis zuletzt leben kannst» – die Palliativ-Pionierin Cicely Saunders und ihr geistliches Erbe.

Aus dem Pfarreileben

Taufe

Am Sonntag, 16. Mai, wird Liana Sofia Carvalho aus Urtenen-Schönbühl in Zollikofen getauft. Wir wünschen Liana und ihrer Familie Gottes Segen.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00
oder nach Vereinbarung

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 9. Mai

11.00 Kommunionfeier

mit Johannes Maier
Instrumentalmusik mit Katja Marbet,
Violine und Andrea Fankhauser, Orgel

Donnerstag, 13. Mai

10.30 Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst

in der ref. Kirche Meikirch

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Sonntag, 16. Mai

11.00 Eucharistiefeier

mit Pater Ruedi Hüppi, Kantor
Felix Zeller und Organist René Meier

Donnerstag, 20. Mai

09.00 Kommunionfeier

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst

Donnerstag, 13. Mai, 10.30

im Kirchhof oder in der ref. Kirche
Meikirch zum Thema «E gueti Nach-
richt», mit Pfarrer Christa-Maria
Tobler und Geneviève Berdat, Musik:
BrassPartoutQuintett.

Firmtage im Tessin, Rückblick

Glücklicherweise konnte die Firmreise
der Pfarreien Heiligkreuz und St. Fran-

ziskus durchgeführt werden. Die angenehmen warmen Tage verbrachten wir in einem schönen Gasthaus in Tenero. Die Aussicht auf den See, die Ausflüge zum Kreuzweg, zur Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, zur Verzasca-Staumauer sowie der Ostergottesdienst liessen uns Gottes Nähe spüren und brachten uns dem Firmfest einen Schritt näher.

Marienmonat Mai

Maria, die schöne Frau mit dem Jesuskind, sie hat mich schon in der Kindheit tief beeindruckt. Die Marienverehrung wurde in unserem Dorf im Sensebezirk damals offen gelebt, und es war auch kein Geheimnis, dass unser Direktor der Oberstufe ein Marienverehrer war. Dass der Mai kirchlich traditionell als Marienmonat galt, mussten wir nicht lernen, es wurde uns vorgelebt. Im Gottesdienst sangen wir im Mai viele Marienlieder, wir lernten sie ebenfalls in der Primarschule ganz offiziell im Fach «Kirchengesang». Ein Lied hat mich in meiner Kinderzeit besonders berührt, und ich liess mir seine Strahlkraft auch nicht ausreden, als es später von manchen anderen als kitschig und altbacken bezeichnet wurde. Dieses Lied hat in mir Bilder und Gefühle von Schutz und Geborgensein ausgelöst, die mein

Vertrauen und meine Beziehung zu Maria gefestigt haben. Auch heute, im Mai 2021, wird Maria in der Kirche verehrt als Sinnbild für die Lebenskraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit – Maria, die Maienkönigin. Und noch heute freue ich mich, wenn sich die Gelegenheit bietet, dieses Lied im Gottesdienst voller Inbrunst mitzusingen. Doris Hagi

Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns
daraus;
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, weite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit;
uns all darunter wohl bewahr
zu jeder Zeit in aller Gfah.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Bitte melden Sie sich auf unserer Website unter der Rubrik «Gottesdienste» für den gewünschten Gottesdienst an.

Freitag, 7. Mai

19.00 Frühlingsanlass FrauenZeit

Samstag, 8. Mai

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Monika Klingenberg)

Sonntag, 9. Mai

10.00 Festgottesdienst

Erstkommunion

(Eucharistiefeier, Ruedi Heim,
Peter Sladkovic, Drazenka Pavlic)

Achtung: Dieser Gottesdienst ist nicht öffentlich

Dienstag, 11. Mai

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 12. Mai

Kein Gottesdienst

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13. Mai

10.00 Kommunionfeier

(Peter Sladkovic)

Samstag, 15. Mai

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Monika Klingenberg)

Sonntag, 16. Mai

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Monika Klingenberg)

Dienstag, 18. Mai

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 19. Mai

09.00 Kommunionfeier

(Monika Klingenberg)

FrauenZeit: Frühlingsanlass

Am Freitag, 7. Mai, findet um 19.00 eine meditative Frühlingsfeier in der Kirche und um die Kirche herum statt. Den Flyer dazu finden Sie auf der Homepage und im Schriftenstand. Herzliche Einladung an alle Frauen!

Herzlich willkommen, Ruedi Heim.

Er leitet den Pastoralraum Bern und wird mit uns die Erstkommunion feiern. Aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen können nur 50 Angehörige diesen Gottesdienst mitfeiern. Sie sind herzlich eingeladen, den Vorabend-Gottesdienst am Samstag, 8. Mai, zu besuchen.

Erstkommunion

Am Sonntag, 9. Mai, feiern die Kinder der 3. Klasse das Fest der Erstkommunion. Zusammen mit ihrer Katechetin Drazenka Pavlic haben sie sich zum

Thema «Brot des Lebens» Gedanken gemacht und gestalten dazu den Gottesdienst. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein wunderbares, verwandelndes Fest, in dem sie Jesus Christus als das Brot des Lebens erahnen können.

Unsere Erstkommunionkinder:

Mattia Bucolo, Boll; Roan Gerber, Rüfenacht; Máxima Meyer, Worb; Amelia Muster, Worb; Olivia Slowik, Rüfenacht; Ida Maria Stadler, Rüfenacht; Nora Tagmann, Worb; Mila Wenger, Worb; Bilen Zeregabr, Rüfenacht.

Brot des Lebens

(Inspiziert von Pater Josef Gürber, psb)

Viele Körner – ein Brot.
Viele Menschen – ein Gott.
Viele Unterschiede – eine Gemeinschaft.
Viele Geschöpfe – eine Schöpfung.

Brot des Lebens
Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Uns allen geschenkt, um zu leben.
Im Gottesdienst geteilt, um zu lieben.
Brot des Lebens
Brot vom Himmel
Brot zum Himmel
Brot des Lebens

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Die Durchführung von Gottesdiensten mit maximal 50 Teilnehmer*innen sind gestattet.

Veranstaltungen sind unter bestimmten Auflagen und mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl wieder möglich.

(Stand 27. April)

Weiterhin gilt eine Maskenpflicht, Abstandhalten und das Führen von Anwesenheitslisten. Kurzfristige Änderungen können möglich sein. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld des jeweiligen Anlasses.

Wir wünschen allen Kraft und Gelassenheit in diesen Tagen.

Köniz

Samstag, 8. Mai

10.00 Chiuche ungerwägs mit de Chlyne – Ökum. Kleinkinderfeier

Thomaskirche, Liebefeld
mit Béatrice Müller und Barbara Brunner, ref. Pfarrerinnen

17.00 Kommunionfeier (UK)

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

09.30 Kommunionfeier (UK)

17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara-Ritus, Pater J. Kalariparampil (Malayalam)

Mittwoch, 12. Mai

09.00 Kommunionfeier (UK)

14.30 Kommunionfeier (UK)

im Alters- und Pflegeheim Tilia, Köniz

18.00 Maiandacht

FrauenForum Köniz und Wabern

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

09.30 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 14. Mai

19.00 Ökumenische Vesper

Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 15. Mai

17.00 Kommunionfeier (UK)

Sonntag, 16. Mai

09.30 Kommunionfeier (UK)

19.00 Junia Vigil (UK)

Siehe unter «Aktuelles St. Josef»

Mittwoch, 19. Mai

09.00 Kommunionfeier (SK)

Freitag, 21. Mai

19.00 Ökumenische Vesper

Reformierte Kirche, Köniz

Schwarzenburg

**Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt
Kein I d'Mitti cho**

**Donnerstag, 20. Mai
19.00 I d'Mitti cho**

Wabern

Samstag, 8. Mai

18.00 Eucharistiefeier der Tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

11.00 Kein Gottesdienst, dafür

Einladung zu den Erstkommunionen feiern im Oeki Kehrsatz

14.30 Eucharistiefeier der Tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

16.00 Eucharistiefeier der Tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 11. Mai

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Mittwoch, 12. Mai

18.00 Maiandacht

Kirche St. Josef, Köniz

FrauenForum Köniz und Wabern

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

11.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 14. Mai

18.30 Eucharistiefeier (MB),

anschliessend **Rosenkranz**

Sonntag, 16. Mai

11.00 Kommunionfeier (UK)

Dienstag, 18. Mai

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Freitag, 21. Mai

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für Lydia Gelpke, anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

09.30 Eucharistiefeier zur Erstkommunion (MB, SK, CB)

11.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion (MB, SK, CB)

Mittwoch, 12. Mai

19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

10.00 Ökumenischer Gottesdienst

Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, und

Julia Wenk, reformierte Pfarrerin

Sonntag, 16. Mai

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 20. Mai

09.00 Morgengebet

Maiandacht FrauenForum Köniz und Wabern

Mittwoch, 12. Mai, 18.00

Neu in der Kirche St. Josef in Köniz

«Was sage ich Maria – was sagt Maria mir?» Wir feiern in der Kirche St. Josef, und es gibt eine kleine Leckerei zum Mitnehmen.

Sternmarsch «Strike for Future»

Freitag, 21. Mai

16.00: Besammlung vor den Kirchen St. Josef und St. Michael

16.15: Gemeinsamer Marsch auf den Bahnhofplatz

Für einen langfristigen Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft: Im Rahmen des Aktions- und Streiktages bringen wir Stoffwimpel unserer Pfarreien auf den Bahnhofplatz und hängen sie in einen der Bäume (Trees for Future), die vom 14. bis 21. Mai als kleiner Wald dort stehen.

Anmeldung bis 19. Mai: Sekretariate,

Online-Anmeldung auf Homepage.

Bei mehr als 15 Personen wird zeitversetzt mit einer weiteren Gruppe gestartet.

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• **Shibashi – Meditation in Bewegung**

Montag, 17. Mai, 09.30

Kosten: Fr. 30.–

Leitung: D. Egger

• **Meditation im Laufen**

Jeweils dienstags, 18.00

• **Abendmeditation**

Jeweils mittwochs, 19.30

Kindertreff Graber-Areal, Liebefeld

Jeweils mittwochs, 15.00–17.00

Kontakt: Eve Santos, 076 387 77 79,

Reto Kaeser, 079 209 27 54

Junia Vigil (Nachtgebet)

Sonntag, 16. Mai, 19.00

Wer ist die heilige Junia? In seinem «Brief an die Gemeinde von Rom» richtet Paulus Junia besondere Grüsse aus: Sie gehörte zu seinem Volk, war mit ihm im Gefängnis und ragte unter den Aposteln hervor (Röm 16,7).

Am 17. Mai ist der Tag der heiligen Junia. Wir wollen am Vorabend beten für eine Kirche, die sich wieder vermehrt auf ihre Wurzeln in Jesus Christus besinnt – ohne Ausgrenzung. Wir würdigen das Lebenszeugnis so vieler Frauen in der Kirche und lassen uns stärken von dem, was sie bewirkt und geträumt haben. Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Informationen zur Junia-Initiative:

www.juniainitiative.com

Verschoben – Ausflug der Senior*innen

Dienstag, 18. Mai

Neues Datum: Dienstag, 27. Juli

Abgesagt – Tanznachmittag

Mittwoch, 19. Mai, 14.30

Köniz Wabern

Abgesagt – ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 20. Mai, 12.00
Wir starten wieder am 12. August.

Kochbuch Pfarrei St. Josef

Mit über 40 Rezepten von Menschen, die sich der Pfarrei St. Josef verbunden fühlen, ist derzeit ein ansprechendes Kochbuch am Entstehen. Damit wir nicht ins Blaue hinein drucken, nehmen wir **Buchbestellungen vom 1. bis 20. Mai** entgegen.

Einen Einblick erhalten Sie ab 1. Mai auf der Homepage / Aktuelles. Das Kochbuch ist ab 19. Juni für Fr. 15.00 (Fr. 10.00 für die, die einen Rezeptbeitrag geliefert haben) erhältlich. Bestellung, Infos: 031 970 05 70, josef.koeniz@kathbern.ch

Aktuelles St. Michael

Erstkommunion in Kehrsatz

«Jesus und der Sturm»

Sonntag, 9. Mai

Leonie Baumann
Isabelle Hancock
Noah Jerkovic
Nina Nyffenegger
Valentina Rappo
Elena Schnüriger Zijlstra
Mateo Zijlstra



Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern und ihren Familien ein schönes Fest.

Escape-Room

ab sofort bis und mit Pfingsten ein letztes Mal geöffnet. Info, Anmeldung: www.escape-room-wabern.ch

Kafi-Treff 50plus

Mittwoch, 12. Mai, 14.30
Im Oeki in Kehrsatz

Nachmittag für Senior*innen

«Aus dem Leben eines Benediktiners»

Mittwoch, 19. Mai, 14.30
Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Pater M. Bär erzählt von seiner Heimat und seinem über 50-jährigen Klosterleben in Mariastein. Anmeldung (inkl. Fahrdienst) bis 18. Mai, 12.00: E. Schwegler, 031 978 32 73

Voranzeigen

Verschoben – Seniorenausflug

Mittwoch, 26. Mai, Kehrsatz
Neues Datum: 9. September

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 28. Mai,

Köniz Kirche St. Josef

19.30: Novelle von Volker Mohr; Lesung mit Orgelmusik
21.00: Film «Der Erfinder» von Kurt Gloor mit Bruno Ganz
Film und Novelle erzählen von Erfindungen, die schon erfunden wurden.

Schwarzenburg Kirche Wahlern

Ab 18.00 ein vielfältiges Programm rund um und in der Kirche Wahlern für Klein und Gross.

Postenlauf, Spiele, Sterne «gucken», Geschichten, Musik, Kirchturmführung uvm.

Kehrsatz Oeki

Programm mit Filmen für Jugendliche und Erwachsene, Musikband Burger. Info: Homepage, News

Sozialer Rundgang in Bern

Mittwoch, 2. Juni, 18.00

Führung mit Surprise zum Thema «Armut und Sucht»

Anm.: chantal.brun@kathbern.ch; 079 775 72 20, Homepage Online-Anmeldung

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 9. Mai

10.00 Muttertags-Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai

10.00 Christi Himmelfahrt, Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 16. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 20. Mai

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Mai

10.00 Rosenkranzgebet

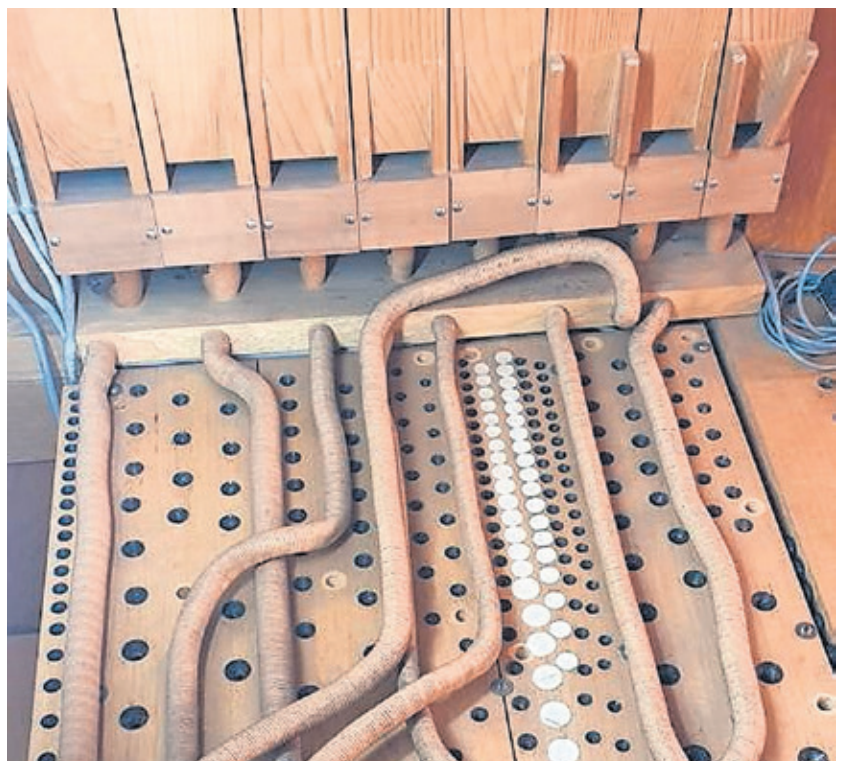
Ursprung des Muttertags

1870 startete Julia Ward Howe eine Mütter-Friedenstag-Initiative unter dem Schlagwort «Peace and Motherhood». Sie hatte zum Ziel, dass die Söhne und Ehemänner nicht mehr im amerikanischen Krieg geopfert werden sollten. «Steht auf, Frauen dieses Tages! ... Lasst uns als erstes zusammenkommen als Frauen, um die Toten zu betrauern und ihrer zu gedenken. Lasst uns dann feierlich eine Beratung miteinander abhalten darüber, wie die grosse Menschenfamilie in Frieden leben kann ...» Auszug aus dem Aufruf zum Muttertag von Julia Ward Howe

Orgelrevision geglückt

Nach 25 Jahren stand eine grössere Revision an. Die Orgel wurde in ihre Einzelteile zerlegt und jede Pfeife geputzt. Die Orgelfirma Pürro aus Willisau hat die

Orgel 1971 erbaut und seither unterhalten. Sie kennt die Orgel von Grund auf. Im Ostergottesdienst wurde die revidierte Orgel feierlich eingeweiht, und wir erfreuen uns seither wieder, den Orgelkängen in neuer Frische zu lauschen.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 08.00–11.30, 13.00–17.45

Di 08.00–11.30

Do 08.00–11.30, 13.00–17.45

Samstag, 8. Mai

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 9. Mai

10.30 Gottesdienst am Muttertag
Kommunionfeier/J. von Ah

Mittwoch, 12. Mai

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 13. Mai

10.30 Gottesdienst an Auffahrt
Eucharistiefeier/M. Bär

Samstag, 15. Mai

18.00 Vorabend-Gottesdienst
Kommunionfeier/A. Mumbauer

Sonntag, 16. Mai

10.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/A. Mumbauer

Mittwoch, 19. Mai

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Die Kleinen von der Grossen



Immer wieder jemand anderer aus der Pfarrei entwirft das Sujet. Freiwillige verzieren dann die Heimosterkerzen – zu beziehen auf dem Pfarramt oder nach den Gottesdiensten.

Bibel nach 7

Mittwoch, 12. Mai, 19.00
Pfarreizentrum

Für alle, die sich gerne von der Bibel und ihren Geschichten berühren lassen wollen. Methoden: Bibliolog, Bibliodrama, Bildbetrachtungen usw. Geleitet wird Bibel nach 7 von Nada Müller, Religionspädagogin RPI und Bibliodramaleiterin.

Trauercafé

Seit 2006 gibt es das ökumenische Trauercafé ATRAN der reformierten und katholischen Kirche in Münsingen. ATRAN ist die Abkürzung für Abschied – Trauer – Neuanfang. Es findet einmal im Monat am Dienstagabend im reformierten Kirchgemeindehaus Münsingen statt. Die Treffen beginnen mit einem gemeinsamen Einstieg, gestaltet durch die Leiterinnen. Danach ist Raum für Gespräche und Austausch. Jede und jeder entscheidet selber, ob er/sie eigene Erfahrungen mitteilen möchte oder lieber nicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Trauercafé wird von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen oder Pfarrfrauen begleitet. Ab Sommer 2021 werden das Judith von Ah, Theologin in der Pfarrei Münsingen, und Christine Röthenmund, Trauerbegleiterin aus Wichtrach, sein.

Merci, Anita Finger

Anita Finger hat das Trauercafé ATRAN aufgebaut und ist seit der Gründung 2007 als eine der Leiterinnen tätig. Im Sommer 2021 gibt sie diese Aufgabe nun weiter. Unzählige Menschen hat sie als Trauerbegleiterin im Rahmen des Trauercafés begleitet, hat in einem sorgfältigen Rahmen eine Begleitung angeboten, um mit schwierigen Lebenssituationen umzugehen, sie zu benennen, sie auszuhalten, sie durchzutragen und zu bestehen. Herzlichen Dank für dieses langjährige kompetente Engagement zum Wohle so vieler. Merci!

Sieben neue Minis

Aus dem Kreis der Erstkommunionkinder haben sich sieben Kinder entschieden, Ministrantin zu werden: Adina Federer, Samantha Küng, Elina Gerber, Joanna Zaugg, Sophie Chobaz, Noemi Onongo, Léanne Stadler. Sie sind anfangs Mai im Pfarreigottesdienst in die Mini-Schar aufgenommen worden, nachdem sie die Ministrantinnen-Ausbildung absolviert haben. Zwei Ministrantinnen hören im Sommer mit dem Ministrieren auf: Jasmin Stranzinger, die während fünf Jahren Ministrantin war, und Julia Huber, die während drei Jahren ministrirt hat. Herzlichen Dank an Jasmin und Julia.

Wortimpuls

Religiöse Fundamentalisten

Fundamentalist*innen sind nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern auch in den Religionen anzutreffen. Christ*innen etwa, welche sich exklusiv zu Jesus Christus hingewendet sehen und alle anderen der Lautheit und Oberflächlichkeit bezichtigen.

Christ*innen etwa, welche das Heil allein in ihrer Kirche oder Gemeinschaft sehen und alle anderen Wege als minderwertig ansehen. Fundamentalist*innen haben immer und schon im Voraus Recht. Sie sind resistent gegen jedes Argument. In Diskussionen wiederholen sie gebetsmühlenartig ihre Parolen. Ein Dialog kann nicht gelingen, denn ein Dialog ist nur dann möglich, wenn die Partner davon ausgehen, dass sie vom anderen etwas lernen können.

Und ein Dialog kann über Meinungen geführt werden, nicht aber um die grundlegende Würde des Menschen – wie es ein Pfarrerkollege vor Jahren treffend geschrieben hat: «Sprechen kann man über Meinungen, aber Antisemitismus, Diskriminierung und die Behauptung, die «Volksmeinung» stehe über den Menschenrechten, sind keine Meinungen, sondern rhetorisch verkleidete Gewalttaten.»

Felix Klingenberg

Religionsunterricht 2021/22

Die Anmeldeunterlagen zum Unterricht der 2. bis 6. Klasse werden im Mai versandt. Die Anmeldungen für die Wahlfachkurse und für den Firmkurs folgen im Juni.

Der Unterricht auf den verschiedenen Stufen wird von Nada Müller (Religionspädagogin), Judith von Ah (Theologin) und Felix Klingenberg (Pfarrleiter) erteilt. Auf der Homepage findet sich der Stundenplan der 1. bis 6. Klasse für das Schuljahr 2021/22 und eine Übersicht über die Themen, die im Rahmen des Unterrichts behandelt werden.

Todesfall

3.4.: Maria-Filomena Cipolla (1950), Rubigen

8.4.: Marius Grossrieder (1953), Münsingen

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08

aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 9. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Dienstag, 11. Mai

19.30 Rosario

Donnerstag, 13. Mai

09.15 Auffahrtgottesdienst
(Eucharistiefeier/M. Bär)

Sonntag, 16. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier/R. Heim,
A. Mumbauer)

16.00 Messa in lingua italiana
(E. Romanò)

Dienstag, 18. Mai

19.30 Rosario

Donnerstag, 20. Mai

14.00 Rosenkranz

Eindrücke der Erstkommunionfeiern

Leider konnten viele von Ihnen nicht dabei sein, als am 11. April 15 Kinder aus unserer Pfarrei das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen durften. Sie sollen daher auf diesem Weg einen kleinen Eindruck unserer beiden Feiern in der festlich geschmückten Kirche erhalten.

Petrus sorgte für strahlendes Wetter, Jeanaine Oesch für wunderbare Klänge und Pater Thomas Müller mit allen Anwesenden für eine aufgeräumte Stimmung. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien von Herzen, dass das Geschenk des Sakraments der Eucharistie sie auf ihrem weiteren Lebensweg immer wieder erfreuen und stärken möge.



Gastbesuche

Leider musste der Kammerchor Konolfingen seinen geplanten Auftritt in unserem Auffahrtsgottesdienst am 13. Mai absagen. Dennoch dürfen wir uns auf zwei Eucharistiefeiern freuen: Christi Himmelfahrt wird Pater Markus Bär mit uns feiern, und am darauffolgenden Wochenende besucht uns unser Pastoralraumleiter und neuer Domherr Ruedi Heim.

Information aus dem Ressort Senior*innen

Das Ressort Senior*innen hat sich aus zeitlichen wie auch ökologischen Gründen dazu entschieden, für die Senior*innennachmittage künftig keine persönlichen Einladungen mehr zu versenden.

Bitte beachten Sie bezüglich der Anlässe für die Senior*innen die Ausschreibungen und Ankündigungen im «pfarrblatt», in unseren Aushängen sowie in der Agenda auf unserer Webseite.

online aktuell

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 9: Interview mit Johanna Rahner

Weil der Theologe Hans Küng die absolute Unfehlbarkeit des Lehramts verneinte, wurde er kaltgestellt. Das letzte Konzil aber widerrief die alte kirchliche Irrlehre von der «Alleinseligmachenden» und gibt Küng damit recht. Sämtliche kirchlichen Lehren müssen darum neu überprüft werden; Küng selbst bezweifelt in äusserst vorsichtiger Weise sogar Grundartikel des Glaubens («Christ sein»). Die Abklärung dieser Fragen ist aufwendig und anspruchsvoll; es braucht einen Küng II.

Dr. Bruno Portmann, Bern

Neues Mitglied gesucht!

Gerechte Löhne, berufliche Vorsorge und transparente Anstellungsprozesse interessieren Sie? Möchten Sie mitwirken? Die Verwaltung der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung sucht ein neues

Mitglied der Personalkommission (PEKO). Diese berät den Kleinen Kirchenrat. Sie spricht personalpolitische Themen und arbeitet Vorschläge dazu aus. Die Kommission ist von einer konstruktiven, lösungsorientierten und wertschätzenden Zusammenarbeit geprägt. Eine Mischung aus kirchlichen und wirtschaftlichen Sichtweisen ist uns wichtig.

Wir treffen uns ungefähr viermal jährlich jeweils am frühen Abend. Die Entschädigung erfolgt gemäss Reglement und beträgt in der Regel 40 Franken pro Sitzung. Sie bringen Kenntnisse im Personalbereich mit oder sind heute in einer Kirchgemeinde im Bereich «Personelles» engagiert und haben Freude daran, Ihr Wissen und Ihre Ideen einzubringen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: doris.marchesoni@kathbern.ch oder 031 306 06 12.

Jeannette Peissard Auberson,
Leiterin Personalkommission,
und Doris Marchesoni,
HR-Leiterin GKG Bern und
Umgebung

Römisch-katholische Gesamt-Kirchgemeinde Bern und Umgebung

Fakultatives Referendum

Der Grosse Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 28. April 2021 auf Antrag des Kleinen Kirchenrats folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigt die Neuschaffung der Funktion «Leiter*in digitale Transformation» bei der Verwaltung der Gesamt-Kirchgemeinde und ordnet der Verwaltung in diesem Zusammenhang zusätzlich 140 Stellenpunkte zu.
- Genehmigt für das Projekt «St. Franziskus, Neubau Pfarreizentrum» einen Kredit von 4 800 000 Franken inkl. MwSt.
- Genehmigt den Kredit von 425 000 Franken inkl. MwSt. für das Projekt «Dreifaltigkeit, Erneuerung Heizzentralen und Steuerung».
- Genehmigt die Umwidmung eines Teils (Pfarrei-Räumlichkeiten) der Liegenschaft Quartierweg 1 in Jegenstorf von 950 000 Franken vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2020.

Gemäss Artikel 11 Absatz 1 des Organisationsreglements der römisch-katholischen Gesamt-Kirchgemeinde Bern und Umgebung vom 23. Oktober 2005 sind diese Beschlüsse der Volksabstimmung zu unterbreiten, wenn dies innert 30 Tagen nach der Veröffentlichung von 500 Stimmberechtigten verlangt wird.

Die Unterlagen können von den Stimmberechtigten während der Referendumsfrist bei der Verwaltung, Frohwegweg 4, 3012 Bern, eingesehen werden.

Bern, 4. Mai 2021

Leitung Verwaltung: Alexander Stüssi

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

mehreren Aspekten. Der Evangelist Johannes trennt die Aspekte nicht in Einzelereignisse auf.

Anders der Evangelist Lukas: Bei ihm erscheint Jesus nach seiner Auferstehung während 40 Tagen den Aposteln, dann verabschiedet er sich von ihnen, verheisst ihnen den Heiligen Geist und wird in den Himmel aufgenommen. Am 50. Tag, dem Tag des jüdischen Pfingstfestes, berichtet Lukas dann vom Kommen des Heiligen Geistes. Er fasst es in das Bild der Zungen wie von Feuer, die sich über die Jüngerrinnen und Jünger verteilen. Diese Szenen von Auffahrt und Pfingsten, die sich uns eingepägt haben, weil sie im Lauf der Zeit in unzähligen Bildern dargestellt wurden, verdanken wir Lukas. Eine spätere Überlieferung sagt, Lukas sei Maler gewesen. Lukas hatte wirklich die Gabe, theologische Inhalte in Szenen oder Bildern darzustellen, sodass sie einleuchten, im Gedächtnis bleiben und uns in unserem Alltag immer wieder wegweisend sind. Ich denke zum Beispiel auch an den Zöllner Zachäus, der auf den Baum steigt, wo ihn Jesus sieht und zum Essen einlädt: Jesus wendet sich auch den Ausgestossenen zu. Oder an den barmherzigen Samariter: Die Nächsten sind die, die mich brauchen.

Und was ist die Botschaft von Auffahrt? «Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein (...) Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weissen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?» (Apostelgeschichte 1,8–11). Auffahrt holt uns auf den Boden zurück: Eure Aufgabe ist auf Erden – da sollt ihr Zeugen sein! Odo Camponovo, Pastoralraumleiter a.i.

Gebet zur aktuellen Zeit

Guter Gott, wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst: Da ist die Sorge um geliebte Menschen.

Da ist die Furcht, sich anzustecken. Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.

Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben: Wir müssen auf vieles verzichten, das wir gerne tun, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen. Das belastet uns, und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.

Dies alles: unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste, tragen wir vor dich.

Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.

Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.

Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt – auch in dunklen Zeiten. Wir vertrauen dir.

Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und behüte sie.

Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser Zeit.

Amen.

Ein kleiner Sonnenstrahl für Maria

Eine tröstende Geschichte – nicht nur für die Zeit der Maienandachten oder zu Mariä Himmelfahrt –
 © Elke Bräunling

Mitten im Wald auf einer Anhöhe über der kleinen Stadt wohnte Maria. Von ihrem Platz aus konnte sie in früheren Zeiten weit über das Land blicken und ein leises bisschen hatte sie so auch immer ein Auge auf die Menschen.

In den letzten 30 Jahren aber hatte niemand mehr die Bäume und Büsche zurückgeschnitten, und Maria war, hinter Zweigen und Blättern verborgen, immer unsichtbarer geworden. Unsichtbar und auch ein bisschen vergessen. Die Leute besuchten sie auch nicht mehr so häufig. Ihnen fehlte die Zeit – und auch ein wenig die Lust – zu einem Besuch bei der alten Marienstatue. Ihre Grosseltern, Urgrosseltern und Ururgrosseltern hatten Maria sehr geliebt und verehrt.

Fast jeden Tag hatte Maria damals Besuch und immer standen frische Blumen in den Tonkrügen zu ihren Füßen. Und fast jeden Tag hatten ihre Gäste etwas mit Maria zu besprechen.

(Fortsetzung nebenan unter «Langenthal»)

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher
 062 922 83 88
 kirchgemeindehaus@
 kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 8. Mai

17.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Hanspeter Walker und Josef Häfliger-Strebel

Sonntag, 9. Mai

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Paul und Yvonne Stäheli-Brougham

Dienstag, 11. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Mai

14.30 Maiandacht

19.00 Rosenkranz (i)

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt

10.30 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Mai

17.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Werner Bossert

Sonntag, 16. Mai

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Mai

19.00 Rosenkranz (i)

Donnerstag, 20. Mai

19.00 Maiandacht

Roggwil

Samstag, 8. Mai

14.00 Gedenkfeier zur

Gräberaufhebung auf dem Friedhof Roggwil

Sonntag, 16. Mai

11.00 Eucharistiefeier (i)

Fortsetzung:

Ein kleiner Sonnenstrahl ...

Sie redeten mit ihr, beteten oder erzählten ihr von Kummer und Nöten, von Glücksmomenten und kleinen Freuden. Oft sass ihre Besucher auch nur stumm zu ihren Füßen oder auf der Steinbank, die ihr gegenüberstand. Zum Nachdenken,

Arbeitgeber und arbeitnehmerfreundliche Evangelisten

Auffahrt – vier Tage frei. Pfingsten nur drei Tage, aber immerhin. In der Schulzeit liebten wir diese Unterbrüche in den Monaten Mai oder Juni; die Inseln zwischen den Frühlings- und Sommerferien.

Wer im Arbeitsprozess ist, profitiert auch von diesen Festtagen. Es gibt Betriebe, die die Brücke machen und die Arbeitszeit des Freitags häppchenweise vor- oder nachholen lassen. Oder man kann einen Ferientag beziehen und damit zu vier Ferientagen kommen. Fast eine wunderbare Ferienvermehrung.

Diese schüler- und arbeitnehmerfreundliche Situation verdanken wir dem Evangelisten Lukas. Den Arbeitgebern wäre es wahrscheinlich lieber, wenn es die beiden Schriften des Lukas, das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte, nicht gäbe, sondern nur das Evangelium des Johannes. Bei Johannes ist der Ostersonntag der Tag der Auferstehung, der Tag der Begegnung mit Maria Magdalena und mit den Jüngern, der Tag der Verabschiedung Jesu und der Tag der Sendung des Heiligen Geistes. Ostern ist ein einziges Geschehen mit

Träumen oder Ausruhen waren sie gekommen, denn all das konnte man mit Maria prima tun. Und irgendwie fühlte sich jeder nach einem Besuch der alten Steinstatue zufrieden. Und das war gut so. Orte zum Reden, Nachdenken, Träumen oder Ausruhen suchen die Bewohner und Bewohnerinnen der kleinen Stadt auch heute noch. Eigentlich sehnen sie sich mehr denn je danach. Dass Maria Platz und Zeit für sie hatte, hatten die Menschen aber vergessen oder sie wussten es nicht mehr. So war es dunkel um Maria geworden. Und schattig. Selbst die Sonne konnte nur für wenige Minuten am Tag einen Sonnenstrahl durch das Blätterdach der Baumkronen zu ihr herabschicken. «Die traurige Frau im Wald hat mich angelacht», erzählte eines Tages ein kleiner Junge. Er hatte die Statue beim Versteckspiel entdeckt. Gerade in dem Moment, in dem er sie sich näher betrachtete, streichelte ein kleiner Sonnenstrahl Marias Gesicht. Die Maria im Wald hatte gelacht? Toll. Ein Wunder! Schnell sprach sich diese Nachricht in der Stadt herum, und man erinnerte sich wieder an die Marienstatue. Die war nun weniger alleine in ihrem dunklen Wald, denn jeder wollte nun auch ein bisschen bei Maria sein, sich bei ihr ausruhen und sie lachen sehen. Und lachen, das tat sie dann auch gerne, die alte Steinstatue. Wenn ein kleiner Sonnenstrahl in der Nähe war ...

2 x Maiandacht

Frohes Alter 3 x 20 lädt am **Mittwoch, 12. Mai, 14.30**, zur Maiandacht in Maria Königin ein. Das **Frauenteam Langenthal** feiert am **Donnerstag, 20. Mai, 19.00** in Maria Königin eine Maiandacht.

Sie sind herzlich zu beiden Anlässen eingeladen!



Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 9. Mai
11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Donnerstag, 13. Mai
Christi Himmelfahrt
11.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Mai
11.00 Eucharistiefeier

Kursangebot

Erste Hilfe und letzte Hilfe gehören zusammen

Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, versuchte nach besten Kräften zu helfen. Er kniete nach der Schlacht von Solferino (1859) neben schwer Verwundeten, die ihn anflehten, bis zum letzten Atemzug an ihrer Seite zu bleiben, damit sie nicht alleine sterben müssten.

Aus diesem Leitgedanken heraus entstand in Deutschland die Idee, einen Letzte-Hilfe-Kurs anzubieten. Der Erfolg der Veranstaltungen motivierte verschiedene Organisationen/Lizenznehmer in der Schweiz, das Angebot zu übernehmen. Im Kanton Bern sind das:

- Palliative Care der Landeskirchen im Kanton Bern
 - Spitex-Verband Kanton Bern
 - Inselspital/Universitätsspital Bern, UCI University Cancer Center – Zentrum für Palliative Care
- Der Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:
1. Sterben ist ein Teil des Lebens
 2. Vorsorgen und entscheiden
 3. Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
 4. Abschied nehmen

1. Termin:
Samstag, 5. Juni 2021,
10.00–15.00, in der Spitex in Herzogenbuchsee
Dauer des Kurses inklusive Pause und Mittagsimbiss: 5 Stunden
Kontakt und Anmeldung:
Spitex Genossenschaft
Oberaargau Land
Simone Eugster
Eisenbahnstrasse 18
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 961 54 66
simone.eugster@sgol.swiss
Anmeldung bis 31. Mai 2021
Die Platzzahl ist begrenzt.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 9. Mai
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai
Christi Himmelfahrt
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Mai
09.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Anton Schärli-Zemp

Donnerstag, 20. Mai
19.45 Rosenkranz

Hinweis zum Gottesdienst vom 16. Mai

Die **Höchstzahl von 50 teilnehmenden Personen** ist in diesem Gottesdienst fast erreicht. Wir danken Ihnen, wenn Sie sich vorher beim Pastoralraum-Sekretariat über die freien Plätze informieren oder den Gottesdienst in einer unserer anderen Pfarreien besuchen.

Kollekten im Pastoralraum Oberaargau

Mit Ihrer Spende im Gottesdienst vom **8./9. Mai** helfen Sie dem **Haus für Mutter und Kind** in Luzern. Sie unterstützen damit einen Zufluchtsort für Mütter und ihre Kinder sowie für schwangere Frauen in Notsituationen.

Die Kollekte vom 7. Sonntag in der Osterzeit, **15./16. Mai**, ist für die **Arbeit der Kirche in den Medien** bestimmt. Die katholische Kirche hat am 2. Vatikanischen Konzil einen Mediensonntag eingeführt. Sie will so daran erinnern, wie wichtig Medien sind, um ihre Botschaft an die Menschen heranzutragen. **Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.**



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 9. Mai
09.30 Eucharistiefeier
in Wangen

Stiftsjahrzeit für Enrica und Alessandro Cavadini

Donnerstag, 13. Mai
Christi Himmelfahrt
09.30 Eucharistiefeier
in Niederbipp

Sonntag, 16. Mai
09.30 Eucharistiefeier
in Wangen

Mittwoch, 19. Mai
09.30 Ökumemisch Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Wangen

Donnerstag, 20. Mai
09.00 Eucharistiefeier
in Wangen

Erste und letzte Hilfe gehören zusammen

Über den Inhalt dieses Kursangebotes und die Anmelde-möglichkeiten informieren Sie sich bitte unter «Herzogenbuchsee».

2. Termin
Freitag, 25. Juni 2021,
17.30–21.30 im Primarschulhaus Oberdorf/Singsaal, Wydenstr. 14, Niederbipp
Dauer des Kurses in Niederbipp: 4 Stunden inklusive Pausen und kleinem Apéro-Snack

Kursleitung
Sophie Matschat, ref. Pfarrerin, zertifizierte Kursleiterin
Therese Ledermann, Pflegefachfrau, Co-Verantwortliche Palliative Care, zertifizierte Kursleiterin



Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

**Priester mit
Pfarrverantwortung**
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione
Cattolica Italiana
**Don Waldemar
Nazarczuk**
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

mögliche Mängel von Müttern. Jesus hatte so eine ideale Mutter, und er hat sie uns unter dem Kreuz mit den Worten geschenkt: «Sohn, Tochter, siehe deine Mutter!» Das unbefleckte Herz der Gottesmutter kennt keine Strafe, sie pocht nicht auf Gerechtigkeit, sondern bittet um Barmherzigkeit. Sie spendet Zärtlichkeit und Trost jedem Menschenkind, das bei ihr Hilfe sucht. Das künden unzählige Votivtafeln weltweit. Sie eilt uns in Gefahr entgegen, um uns zu warnen und um uns wieder auf den rechten Weg zu weisen wie in Lourdes, Fátima, Medjugorje, usw. Und das Wichtigste: Sie trägt uns auf ihren Armen zurück in die Arme ihres so geliebten Sohnes Jesus Christus. Maria ist ebenso Trösterin in Krisenzeiten und bittet uns, nie die österliche Hoffnung zu verlieren. Dazu brauchen wir alle das Gebet. An all ihren Erscheinungsorten trägt Maria immer einen Rosenkranz in den Händen mit der Bitte, diesen täglich zu beten. Sie will damit von Perle zu Perle unsere Herzen näher zu Christus ziehen und gleichzeitig unsere Tagesdämonen binden. Was sind unsere modernen Dämonen? Die Hoffnungslosigkeit, der Streit, all unsere Ängste, unsere depressiven Verstimmungen, unser Egoismus. Wir lassen Jesus gern in den Stürmen unseres Lebens im letzten Winkel unserer Herzen schlafen und vertrauen in unserer Ohnmacht eher blind menschlicher Wissenschaft, den Medien, den Regierenden. Maria weist uns jedoch den Weg in die wahre Freiheit der Kinder Gottes hinein. Der Wonnemonat Mai in all seiner Blütenpracht will auch unsere Herzen zum Blühen bringen. Er ist Maria geweiht, der Mutter aller Mütter. Machen wir ihn zu einem frohen Festtag. Versuchen wir erneut, öfter den Rosenkranz zu beten. Wer ihn vergessen hat, kann ihn auf YouTube unter dem freudreichen, schmerzhaften, glorreichen und lichtreichen Rosenkranz zum Mitbeten finden.

Alles Gute zum Muttertag!**Muttertag**

Kürzlich sagte mir mein zehnjähriger Enkel, er würde Maria Jesus vorziehen, weil Frauen etwas liebevoller seien als Männer. Diese kindliche Feststellung eines Jungen, der selbst einmal ein Mann sein wird, hat mich über spezifisch mütterliche Eigenschaften nachdenken lassen.

Mütter sind vollkommen da für ihre Kinder und ihre Familie, besonders, wenn der Vater berufs- oder sportshalber abwesend ist. Sie pflegen ihre Kinder und auch ihre Männer mit mütterlicher Hingabe gesund und haben ein Herz für die Sorgen und Nöte der ihren. Wenn Kinder Trost suchen, eilen sie gern in die Arme ihrer verständnisvollen Mutter. Einst las ich in einem Artikel, dass sterbende Männer in ihrer Todesangst oft nach ihrer verstorbenen leiblichen Mutter rufen. Berufstätige Mütter versuchen, Arbeit und Haushalt gerecht zu werden und gehen oft als Letzte zu Bett, wenn alles fein säuberlich aufgeräumt ist. Sie sind das Herz der Familie und sorgen für Atmosphäre. Und sie dienen ihren Liebsten, ohne ihren Aufwand und ihre Mühen zu berechnen. Ich schreibe bewusst über das Ideal, nicht über

Burgdorf
Maria Himmelfahrt
3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sekretariat

Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

Freitag, 7. Mai**19.00 Maiandacht**

Bartholomäuskapelle, anschliessend Maibowle (M. Simon)

6. Sonntag der Osterzeit**Sonntag, 9. Mai****09.00 Erstkommunion Gruppe 1****11.00 Erstkommunion Gruppe 2**

(T. Müller und M. Simon)

Dienstag, 11. Mai**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 12. Mai****09.50 Senevita**

Der Gottesdienst im Altersheim Senevita kann unter den gegebenen Umständen nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Institution angeboten werden. Aus diesem Grund entfällt der Werktagsgottesdienst für Pfarreiangehörige am Mittwoch, 12. Mai. Vielen Dank für Ihr Verständnis.»

18.00 Rosenkranz kroatisch**Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt****11.00 Gottesdienst d/i**

(W. Nazarczuk und M. Simon)

7. Sonntag der Osterzeit**Sonntag, 16. Mai****09.00 Messa in lingua italiana**

(W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(P. Daniels)

Dienstag, 18. Mai**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 19. Mai****09.00 Kommunionfeier**

(Liturgiegruppe)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Erstkommunion, 9. Mai**

Aufgrund der Personenbeschränkung in Gottesdiensten ist die Kirche für die Angehörigen der Erstkommunikationskinder reserviert. Es findet eine Übertragung in den Saal statt. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Auffahrtslager der Jubla

Vom **13. auf den 14. Mai** findet das Auffahrtslager der Jubla im Pfarreizentrum in Burgdorf statt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kath-burgdorf.ch/gruppen/jubla. Das Jubla-Team freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

Lochbach-Bummel

Für **Freitag, 21. Mai**, organisiert der Frauenbund den diesjährigen Lochbach-Bummel. Die Gruppe wandert von der Lochbachbrücke mit kleinen Steigungen zum Weiler Wirtenmoos hinauf und durch den Mischwald zurück zum Ausgangspunkt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kath-burgdorf.ch/gruppen/frauenbund.

Offene Stelle als**Pfarrsekretär*in 30%**

Wir suchen Unterstützung! Das Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage: www.kath-burgdorf.ch/home

Einladung zur ordentlichen**Kirchgemeindeversammlung****Montag, 14. Juni 2021, 20.00**

im Kirchgemeindehaus, Friedeggstrasse 14, Burgdorf

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2020
2. Genehmigung Rechnung 2020
3. Bestätigung Revisionsstelle
4. Teilrevision OgR
5. Genehmigung Reglement für die Benutzung kirchlicher Räume
6. Sanierung Pfarreizentrum inklusive Umgebung – Information
7. Wahl neues Mitglied Kirchgemeinderat
8. Tätigkeitsberichte
 - a) Kirchgemeinderat
 - b) Pfarreileitung
 - c) Landeskirchenparlament
9. Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den Traktanden 1, 2, 4 und 5 liegen ab 12. Mai 2021 im Pfarrsekretariat zur Einsichtnahme auf.
Der Kirchgemeinderat

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 8. Mai

18.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in d/i/tamil

Don Waldemar

Kollekte: Elternnotruf

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Theologe Manuel Simon
Kollekte: Ostpriesterhilfe

Sonntag, 16. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 18. Mai

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Christi Himmelfahrt ...

auch Auffahrt genannt, bezeichnet die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Wir freuen uns, gemeinsam mit Pastoralraum-Leiter Manuel Simon den Gottesdienst zu feiern.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Ein grosses Dankeschön

Ganz herzlich möchten wir Jeanine Graf für ihren langjährigen Einsatz als Lektorin und in den letzten Jahren auch als Sakristanin danke sagen.

Liebe Jeanine

Du hast dich in unzähligen Gottesdiensten ehrenamtlich und mit grosser Kompetenz in der Verkündigung des Wortes Gottes engagiert. Deine angenehme Stimme wird uns und sicher auch allen Gottesdienstbesucher*innen stets in guter Erinnerung bleiben. In unserer Zeit der Vakanz hast du mitgeholfen, dass für die Liturgien al-

les vorbereitet war. Dafür gebührt dir an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Kirchengemeinderat und Gemeindeleitung wissen es sehr zu schätzen, dass du mit deiner breiten Erfahrung weiterhin in der Ökumene für viele Anlässe der Fastenkampagne im Einsatz sein wirst. Vielen Dank für deine wertvolle Mitarbeit im ökumenischen Team. Möge dir dein Engagement zugunsten einer gerechteren Welt immer viel Freude und Genugtuung bereiten! Wir hoffen, dass wir noch manche Jahre auf dich zählen dürfen. Alles Gute für dich. Im Namen aller Kirchengemeinderat*innen

Claudia Gächter Wydler,
Präsidentin und Peter Daniels,
Gemeindeleiter

Rück-licht/-blick Erstkommunion



«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben» (aus dem Evangelium nach Johannes 8,12).

Ein starkes Bild – und unser diesjähriges Motiv zum Sakrament des Brotbrechens.

So viele waren beteiligt, damit dieses Fest der Gemeinschaft gefeiert werden konnte: der wohlgesinnte Priester und unser Gemeindeleiter; meine Katechese-Kollegin und die Sekretärin, die tatkräftig dabei waren; die Organistin, die immer ein offenes Ohr für Wünsche hat; unsere Gastgeber in der reformierten Kirche; der Fotograf, der die Kinder ins rechte Licht rückte; die Perle, die die weissen Gewänder Jahr für Jahr anpasst; die erfahrenen Ministrantinnen; unser Kirchengemeinderat, der die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt und den Livestream ermöglicht hat; unsere Familien, die uns begleiten; und und und. Herzlichen Dank! Mögen alle heitere Augenblicke von diesem Tag im Gedächtnis behalten ...

Susanne Zahno, Katechetin



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

Anmeldungen für die Gottesdienste am Wochenende bitte bis spätestens Freitag um 11.00 beim Pfarramt. Besten Dank!

6./7. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 8. Mai

09.00–17.00 Anbetung mit eucharistischem Schlusssegen 14.00–16.00 Schönstatt-Gruppennachmittag

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

09.30 Heilige Messe/ Online-Gottesdienst
Kollekte: Mutterdorf Medjugorie
11.15 Taufe Valentina Bortoli

Dienstag, 11. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz 19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 12. Mai

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt 09.30 Heilige Messe
Kollekte: St. Josefsopfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone und Theolog*innen

Freitag, 14. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung
Dreissigster für Myriam Pfister

Samstag, 15. Mai

17.30 Heilige Messe
mit Jahrzeit für Agnes und Franz Jurt-Schmid, Elisabeth Halbeisen, Oskar Hüsler, Walter Johner

Sonntag, 16. Mai

09.30 Heilige Messe/ Online-Gottesdienst
Wochenend-Kollekte: Für die Arbeit der Kirchen in den Medien

Montag, 17. Mai

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 18. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz 19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 19. Mai

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 20. Mai

09.00 Heilige Messe

Freitag, 21. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreleben

Am 13. April ist Frau Myriam Pfister aus Kirchberg verstorben. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Trost und Kraft.

Samstag, 8. Mai, 09.00–17.00

Anbetung mit eucharistischem Schlusssegen

Wenn Sie eine bestimmte Stunde vor dem Allerheiligsten verbringen möchten, können Sie sich gerne in die Liste eintragen, die in der Kirche aufliegt.

Samstag, 8. Mai, 14.00–16.00

Schönstatt-Gruppennachmittag

Endlich können wir uns treffen! Gemeinsam spielen wir und basteln ein Geschenk zum Muttertag. Komm und mach mit! Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung bis spätestens

Donnerstag, 6. Mai, an:
Samuel Steiner, 079 363 67 63,
samuelmarcelsteiner@bluewin.ch

Taufe

Am **Sonntag, 9. Mai**, empfängt Valentina Sophia Bortoli aus Bätterkinden das Sakrament der Taufe.

Wir freuen uns, sie in unsere Glaubensgemeinschaft aufzunehmen, und wünschen der Tauffamilie Gottes Schutz und Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Mittwoch, 26. Mai, 19.30

Einladung zur **Maiandacht** in der katholischen Kirche Burgdorf
«Im Knäuel des Lebens»

Wie ein Knäuel so ist das Leben. Vieles geschieht in unserem Lebensknäuel, wir sind darin gehalten und geborgen, manchmal auch verknotet und verstrickt. Gemeinsam werden wir innehalten und unserem Knäuel etwas Zeit widmen. Frauenbund Burgdorf
Anmeldungen bitte an
Astrid Junker, 032 341 64 17

Gemeindeleitung
vakant**Leitender Priester****Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrreiseelsorger**Jerko Bozic**

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit**Markus Schild**

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland**3250 Lyss**Oberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Glauben mit Kopf,
Herz und Hand**Firmung in St. Katharina, Büren**© Hanspeter Baertschi,
Pressefotograf

Am Samstag, 8. Mai, werden insgesamt 13 Jugendliche aus dem Pfarrestandort Büren das Sakrament der Firmung empfangen. Dazu begrüßen wir Weihbischof Denis Theurillat aus Solothurn und danken ihm herzlich für seine Bereitschaft, zu uns nach Büren zu kommen. Musikalisch wird diese Firmung von Paulina Tiefenbach, Gesang, und Anastasiya Lozova, Piano, gestaltet. Herzlichen Dank auch den beiden Musikerinnen!

Sehen – urteilen – handeln.

Dieser Dreischritt aus einer früheren Fastenopfer-Kampagne liess sich auch gut auf das Leben und die Arbeit im vergangenen Jahr anwenden. Oder anders formuliert: Leben und Glauben mit Kopf, Herz und Hand.

Die Herausforderungen sehen und benennen (Kopf), sie reflektieren und erkennen, was wichtig und möglich ist ohne zu überfordern (Herz), und schliesslich handeln zum Wohl aller in unserem Umfeld – auch und gerade in dieser speziell schwierigen Zeit (Hand).

Was hat das nun mit der Firmung zu tun? Der Schlüssel ist der Heilige Geist Gottes – seine Kraft, die uns bestärkt, ermutigt und nach vorne schauen lässt. Zu spüren, dass da etwas ist, das uns nicht resignieren lässt, sondern Hoffnung gibt und

nach vorne schauen lässt trotz aller Schwierigkeiten oder gerade, um diese zu meistern. Unsere Firmkandidat*innen haben dieses Potenzial in ihrem Glauben erkannt und sagen darum bewusst ja zum Weg mit Gott, wie ihn Jesus von Nazaret vorangegangen ist. Erst mit der Gabe des Heiligen Geistes kann das gelingen. Um diesen Geist bitten wir gemeinsam in dieser Feier.

Die Firmkandidat*innen werden in zwei Gruppen gefirmt. Die Plätze sind begrenzt und ausschliesslich für die Familien der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten reserviert. Die Pfarreiangehörigen sind eingeladen, die jungen Menschen in ihr persönliches Gebet zu Hause aufzunehmen oder speziell für sie im Pfarrei-Gottesdienst vom Sonntag, 9. Mai, 09.30 zu beten.

Jerko Bozic, Pfarrreiseelsorger
mit Firmungsteam**Kollekten****8./9. Mai: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK)**

Beratung und Direkthilfe an Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in Not geraten.

Auffahrt, 13. Mai:**Stiftung Mercato, Aarberg**

Die Stiftung verfolgt das Ziel, für Lernende ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem sie sich weiterentwickeln und nach schwierigen Lebensphasen in der Arbeitswelt neu Fuss fassen können.

15./16. Mai: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Der bedeutende Einfluss der Medien kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Widerhall zu verschaffen.

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01

**Samstag, 8. Mai****18.30 Eucharistiefeier**
in italienischer Sprache**Sonntag, 9. Mai, Muttertag****11.00 Wortgottesfeier**
Eberhard Jost**Mittwoch, 12. Mai****19.30 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld**Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt****11.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld
19.30 Rosario**Samstag, 15. Mai****11.00 Taufe** von Jayden Schmidhalter**18.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld
Dreissigster für
Olga Bächler-Jenny**Sonntag, 16. Mai****11.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld**Dienstag, 18. Mai****14.30 Senioren-Gottesdienst**
Matthias Neufeld**Mittwoch, 19. Mai****08.20 Rosenkranz**
09.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas
19.00 Maiandacht
Frauengruppe**Donnerstag, 20. Mai****19.00 Rosenkranz****Freitag, 21. Mai****15.00 Worden: Wortgottesfeier** mit Thomas Weber (wegen Covid-Massnahmen abgesagt)**Muttertag****Wir wünschen allen Mamas einen wundervollen Muttertag!****Seh-Land****Hast uns manches**
Mal ...

So beginnt Kurt Tucholskys Gedicht «Mutterns Hände» an seine Mutter Doris. Aus den Zeilen spricht grosse Dankbarkeit. Damit es nicht nur bei schönen Worten bleibt, gibt es den Muttertag, der traditionell in den Mai fällt.

Der Mai ist auch der Marienmonat, in dem sich die Gläubigen zu den Maiandachten versammeln. Ganz herzlichen Dank allen Pfarreiangehörigen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung der Mutter-Gottes-Liturgien engagieren! MN

Taufe

Durch die Taufe sind wir als Gottes einmalige Kinder hineingenommen in die Kirche – die grosse Familie Gottes.

Wie immer wir die Kirche sehen, so stossen wir auf das wunderbare Geheimnis, dass Menschen sich in ihr zusammenfinden, um miteinander das zu erfahren, was uns Jesus selber verheissen hat: «Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.» (Mt 28,20)

Zusammen mit den Eltern freuen wir uns, dass Jayden Schmidhalter am **Samstag, 15. Mai**, getauft und so in die Gemeinschaft mit Christus und seiner Kirche aufgenommen wird.

Frauengruppe

Seeländische Maiandacht, gestaltet vom Team. **Mittwoch, 19. Mai, um 19.00** in unserer Kirche Maria Geburt, Lyss.

Kleidersammlung

der Missioni Cattolica für die Caritas Schweiz, **Samstag, 29. und Sonntag, 30. Mai**

Marienmonat Mai**Marienikone «Maria von der immerwährenden Hilfe»**

Leihgabe von Heinz Hohl für unsere Pfarrkirche Maria Geburt

Italiani

Martedì, 4 maggio
20.00 Gruppo Donne

Sabato, 8 maggio
18.30 Santa Messa in italiano

Giovedì, 13 maggio
19.30 Santo Rosario

Raccolta dei vestiti per il Caritas
29 e 30 maggio 2021

Grazie per i francobolli de

- Filippa Lo Presti di Büren e
- Marina Pirelli di Busswil

Molto grazie per la gentilezza

**Pfarreizentrum
St. Katharina
Büren a. A.**

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 9. Mai
09.30 Wortgottesfeier
Eberhard Jost

Donnerstag, 13. Mai
09.30 Wortgottesfeier
Jerko Bozic

Sonntag, 16. Mai
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Firmung
Samstag, 8. Mai, 09.00 und 11.00
Informationen siehe Pfarreiteil

Maiandacht St. Katharina
Dienstag, 11. Mai, 14.00
Pfarreizentrum St. Katharina Maria, die Mutter des Herrn, ist prägend für unseren Glauben mitten im Alltag – im Leben. Glauben mit Kopf, Herz und Hand. Sehen, urteilen, handeln. So hat sie seinerzeit ihre Aufgabe angenommen, die sie vom Engel Gottes empfangen hat. Die Sinne auf Gottes Botschaft gerichtet, geht die junge Frau aus Nazareth mit Bodenhaftung und innerem Frieden an ihre Aufgabe: Gott durch sie Mensch werden zu lassen. Herzliche Einladung an interessierte Frauen und Männer ...! Gestaltung: Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger, und die Frauengruppe St. Katharina. Wir bitten um Anmeldung.

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 13. Mai, 09.30
Pfarreizentrum St. Katharina «Christ fuhr gen Himmel. Was sandt er uns hernieder? Er sandt uns den Heiligen Geist ...» (KG 474). Der Auferstandene entzieht sich den Augen seiner Freunde, lässt sie aber dennoch nicht allein, sondern schenkt ihnen den Heiligen Geist, die Kraft und den Beistand Gottes. Dies ist bis heute auch uns verheissen und öffnet so den Weg zum Wirken Gottes durch unser Denken und Handeln als Christen und Christen in dieser Welt.

Voranzeige Pfingsten
Sonntag, 23. Mai, 09.30
Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der ref. Kirche Büren.

**Pfarreizentrum
St. Maria
Ins**

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 9. Mai
11.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Mittwoch, 12. Mai
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 16. Mai
11.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

BAZAR-Räumungsverkauf im Pfarreizentrum Ins
Freitag, 7. Mai, 15.00–19.00 und Samstag, 8. Mai, 10.00–14.00

Die Räume im Pfarreizentrum in Ins sind fast leer. Es gibt die Möglichkeit, bei einem Räumungsverkauf Mobiliar, Elektrogeräte und weitere Gegenstände zu erwerben.

Am besten kommen Sie zu den angegebene Zeiten vorbei und prüfen, ob Sie etwas gebrauchen können. Die grossen Tische aus dem Saal sind recht schwer, dafür aber unverwüchlich (150x60 und 180x60cm). Sie eignen sich als Bürotisch oder Werkbank. Falls Sie nähere Auskünfte möchten, können Sie mich gerne anrufen: Eberhard Jost, 032 387 24 12.

«Die andere Maiandacht»
Herzliche Einladung zum Themen-Spaziergang
Montag, 17. Mai, 14.00
Ins, St. Jodel
Kommen Sie mit zu einem Spaziergang mit anregenden Impulsen. Wir treffen uns in Ins auf dem St. Jodel und machen uns auf den Weg durch den Wald. Wir sind in Zweiergruppen unterwegs und entdecken Texte, Gedanken und Worte, die der Weg für uns bereithält. Die Durchführung findet nur bei trockenem Wetter statt. Weitere Informationen erteilt Cili Märk, 078 930 15 79. Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung bis spätestens am Freitag, 14. Mai.

**Pfarreizentrum
St. Peter und Paul
Täuffelen**

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 9. Mai
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Donnerstag, 13. Mai
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 16. Mai
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 20. Mai
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Herzlicher Glückwunsch zum 100. Geburtstag, lieber Dante Cassina

Wir gratulieren von ganzem Herzen. Odile Hübscher, Therese Wyser, Anna Struchen, Margrit Haas und viele weitere gehören zu der Gründergeneration des Pfarreizentrums Täuffelen. Dante Cassina ist eine der Persönlichkeiten, ohne die das Zentrum Peter und Paul nicht realisiert worden wäre. Das Seelsorgeteam wünscht dem Jubilar Gottes reichen Segen und dankt ihm und seiner Frau für die geleisteten Dienste.

Hotline: Einfach mal plaudern!
Der Verein Silbernetz Schweiz führt seit dem 1. April den Telefondienst «malreden». Seine Gratisnummer steht Menschen über 60 zur Verfügung, die einfach das Bedürfnis haben, sich mit anderen auszutauschen. Es ist kein Krisen- oder Notfall-Telefon. Man kann einfach anrufen, um zu plaudern. Der Telefondienst ist täglich von 14.00 bis 20.00 anonym und gratis aktiv. Das Projekt bietet auch die Vermittlung von Telefonfreundschaften an, bei der Seniorinnen mit einem Menschen telefonieren können, der ähnliche Interessen hat. Je nach Fragestellung werden auch passende Fachstellen oder Organisationen vermittelt. Einfach ausprobieren. Tel. 0800 890 890 oder www.malreden.ch

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 076 204 41 23
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Olympische Klima-Spiele

Das Erwachen der Natur in den vergangenen Wochen erheitert mein Gemüt in dieser andauernden Corona-Zeit. Der April hat gemacht, was er wollte, doch im Mai sieht die Welt schon mal anders und besser aus. Alles spriesst und blüht, der Wintermantel wird gegen eine leichte Jacke getauscht, Felder werden bepflanzt und bebaut, die strahlende Sonne macht eine Mittagspause oder ein Feierabendbier im Garten recht gemütlich, von Tag zu Tag wird es wärmer. Es wird wärmer ... Das ist an dieser Stelle ein Schlüsselwort! Denn auf unserem Planeten wird es tatsächlich immer wärmer – ja sogar langsam richtig heiss –, und das hat mit dem Frühling wenig zu tun. So wurde ich letztens aus meiner «Frühlingsidylle» durch ein Video auf den Boden der Realität zurückgeholt. Ich nehme an, Sie haben noch nie von Salla gehört. Kein Problem. Es ist ein kleines Städtchen, weit oben im Norden Finnlands gelegen und von den Bewohnerinnen und Bewohnern stolz als kältester Ort des Landes bezeichnet. Er hat sich kürzlich für die Olympischen Sommerspiele 2032 beworben. Nein, ich habe mich nicht verschrieben und Sie lesen es richtig – das Kohlendioxid soll es halt möglich machen ... Die Kandidatur von Salla ist zwar nicht ernst gemeint, doch das Anliegen der Gemeinde schon. Sie will auf diese groteske und provokative Weise auf die Gefahren des Klimawandels aufmerksam machen und die Bedrohung zeigen, die die Erderwärmung – nicht nur für sie – bedeutet.

Zugegeben, ich bin auf dem Gebiet kein Fachmann, auch im richtigen Handeln längst kein Musterschüler und sicher auch kein Moralprediger, wenn ich das Thema anspreche. Aber unserer Natur, der Umwelt, ja der ganzen Schöpfung geht es nicht wirklich gut beziehungsweise immer schlechter. Kesa (Kesä heisst



auf Finnisch «Sommer»), das Maskottchen des Bewerbungsortes, demonstriert es unmissverständlich ...

Foto: www.savesalla.com

Wenn das Eis oben vollständig geschmolzen ist, wenn der Schnee dem Sand gewichen ist und vom Berg nicht mit den Ski, sondern mit einem Bike runtergerast wird, wie es im Video gezeigt wird, wenn – und das kann man deutlicher ausdrücken – Hitzewellen, Dürreperioden und sterbende Ökosysteme sowie die daraus resultierenden Hungersnöte, Massenmigration und Ressourcenkriege auch unsere Breitengrade

erreichen, dann wird es zu spät sein. Deswegen kann und will ich nicht mehr wegschauen und mich von der Verantwortung drücken.

Gott sei Dank bin ich in diesem «Kampf» nicht allein. Viele Menschen investieren schon lange ihre Zeit und Energie, ihr Know-how und Geld in diese wichtige Angelegenheit. Spontan kommen mir in den Sinn die Bewegung (vor allem junger Menschen!) der sogenannten «Fridays for Future» und exemplarisch Greta Thunberg. Dazu kommen konkrete Aktionen wie die «KlimaGespräche» der ökumenischen Kampagne Fastenopfer/Brot für alle, das «Klimanotstand, was tut Thun?» des Generationentandems vom 21. April, der Klimastreik am 21. Mai oder der Nationale Klimatag am 27. Mai. Als katholische Kirche Thun wollen und werden wir in unseren beiden Pfarreien diesbezüglich ebenfalls konkrete Zeichen setzen und uns daran beteiligen – ganz im Sinne der Umweltenzyklika «Laudato si'» von Papst Franziskus.

Ich möchte also den Frühling weiterhin geniessen, doch in der Zukunft nicht schon im Januar. Lösungen gegen den Klimawandel und die Erderwärmung gibt es, aber es braucht Willen und viel Beharrlichkeit. Die Olympischen Klima-Spiele sind bereits eröffnet, und ich gehe an den Start, damit Salla Salla bleiben kann. Bist du auch dabei?

Michal Wawrzynkiewicz, Pfarreiseelsorger in Thun

Den Mund nicht verbieten lassen

am hg kann z ist wohl
 soweit ans yy gts ge
 kp s xx vieler so hat
 ffphf pp w abc
 sa iedt éj
 gj quaud ühfc.

Hier könnte eine Betrachtung zu einem religiösen oder kirchlichen Thema stehen, oder Überlegungen zum Zeitgeschehen, oder ein Bericht über einen Anlass, oder ...

Irgendetwas in diesen Zeilen könnte dann aber als extremistisch, reaktionär, rassistisch oder sexistisch beurteilt werden, oder das «pfarrblatt» verändert den Text, oder auf jemanden macht es einen homophoben Eindruck, oder sonst etwas könnte irgendwie auf eine bestimmte Art diskriminierend aufgefasst werden.



Foto: wildpixel, iStock

So gesehen ist es erstaunlich, dass es immer noch Leute gibt, die etwas öffentlich sagen oder schreiben. Vielleicht ist aber auch das Gegenteil der Fall: möglichst oft und provozierend sich äussern, um wahrgenommen zu werden; Medien, auch viele kirchliche, scheinen ja angewiesen zu sein auf Empörung, Widerspruch und allerlei (gemachte) Sensation. Seriöse Beschäftigung mit Themen benötigt halt genügend Zeit, Lektüre und gründliche Gespräche.

Stefan Signer, Pfarrer Frutigen

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 9. Mai

09.00 BeO-Gottesdienst
 Kath. Kirche Bruder Klaus, Spiez

Dienstag, 11. Mai

20.00 BeO-Chilchestübli
 21.00 BeO-Kirchenfenster
 Fingerspitzengefühl in der Spitalseelsorge

Auffahrt, 13. Mai

09.00 BeO-Festtagsprogramm –
 30 Jahre Verein kibeo
 Rahmenprogramm zum Jubiläum

Sonntag, 16. Mai

09.00 BeO-Gottesdienst

Dienstag, 18. Mai

20.00 BeO-Chilchestübli
 21.00 BeO-Kirchenfenster
 Jodler im Gottesdienst

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 9. Mai

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 12. Mai

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
in Lauenen

Sonntag, 16. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Mai

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 8. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 9. Mai

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Mai

09.15 Eucharistiefeier

Übersicht Kollekten

Januar – März 2021

Januar

31./12./1.1. Ver. Schönstätter 514.70

2./3. Epiphaniakollekte 609.60

9./10. SOFO Mutter & Kind 213.60

16./17. Inform. kirchl. Berufe 223.20

23./24. Caritas Bern 416.20

30./31. Jugendkollekte 345.15

Februar

6./7. Kollegium St. Charles 645.85

13./14. Seelsorge Bistum 652.20

20./21. Arbeit Räte & Komm. 277.35

27./28. Fastenopfer 288.35

März

6./7. WGT Vanuatu 439.60

13./14. Fastenopfer 547.40

20./21. Brot für alle, ½ 126.15

20./21. Fastenopfer, ½ 126.20

27./28. Fastenopfer 571.85

Lange Nacht der Kirchen

Am **Freitag, 28. Mai, ab 19.00 bis 23.00** findet in der katholischen Pfarrei Gstaad die Lange Nacht der Kir-

chen mit diversen Programmpunkten (Jungjodlergruppe, Theater, Alphornklänge und Schlussandacht) in der reformierten bzw. katholischen Kirche Zweisimmen statt.

Besten Dank

Nach 15-jährigem Einsatz als Sakristan an der Lenk hat Alex Scherrer seine Arbeit per Ende April 2021 beendet. Er unterstützte unsere Kirchengemeinde weit über seine Pensionierung hinaus tatkräftig und voller Elan. Herzlichen Dank dafür.

Alex, wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Personalmutationen:

Seit Anfang April stehen die beiden neuen Pfarreisekretärinnen Brigitte Grundisch und Elisabeth Oehrl im Einsatz. Teresa dos Santos kümmert sich neu um die Reinigung der Kurgeistlichen-Wohnung an der Lenk. Wir wünschen den drei Damen einen guten Start und begrüßen sie herzlich im Team.

Damir Jaruzanin, Sakristan von Zweisimmen, übernimmt zusätzlich die Betreuung der Sakristei an der Lenk. Herzlichen Dank für diesen zusätzlichen Einsatz.

Pfarrer Alexander Pasalidi und der Kirchgemeinderat Gstaad

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

Fax 033 654 26 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert

Theologin

Belvédèrestrasse 6

3700 Spiez

033 654 17 77

gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und

Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@

kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel

079 421 08 60

strebal@gmx.ch

Sonntag, 9. Mai, Muttertag

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Montag, 10. und 17. Mai

15.00 Rosenkranz

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Mai

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Dreissigster für Nelly Soppelsa

Kollekten

9. Mai: Caritas – Hilfe für traumatisierte Kriegskinder (10 Jahre Syrienkrieg)

13. Mai: MIVA transportiert Hilfe

16. Mai: Arbeit der Kirche in den Medien



Auf den Zucker der Liebe kann ich verzichten, aber nicht auf das Salz der Liebe – aufs Mütterliche. Billy

Aus der Pfarrei

Personelles

Am **1. Juli 2021** wird **Philipp Jost** seine Stelle als **Sakristan/Zentrumswart** mit einem 70%-Pensum antreten.

Wir werden ihn später vorstellen.

Der Kirchgemeinderat wünscht ihm einen guten Start und dankt allen Beteiligten für die Übernahme von Mehrverantwortung im Zentrum während der Übergangsphase.

Die ab Sommer frei werdende **Stelle Jugendarbeit** konnte leider noch nicht besetzt werden und wird nochmals auf anderen Kanälen ausgeschrieben.

Abschied

Aus unserer Pfarrei verstorben ist:

Nelly Soppelsa

Gott, gib ihr die ewige Ruhe und schenke ihr deinen Frieden.

Öffentliche Delegiertenversammlung des Kirchgemeindevverbandes der röm.-kath. Kirchgemeinden im Pastoralraum Bern Oberland
Dienstag, 11. Mai 2021, 17.30

Kirche Bruder Klaus Spiez

Weitere Informationen:

www.kathbern.ch/pfarreien-seelsorge/pastoralraeume/bern-oberland/kirchgemeindevverband

Voranzeige

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 6. Juni 2021, 10.30 in der Kirche, Zentrum Bruder Klaus, Spiez

Traktanden:

1. Rechnung 2020

2. Orientierungen

3. Verschiedenes

Wir laden alle Pfarreiangehörigen herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein.

Nachfolgende Dokumente sind im Pfarreisekretariat des Zentrums Bruder Klaus in Spiez einsehbar:

- Die Jahresrechnung 2020 liegt zehn Tage vor und nach der Versammlung öffentlich auf.

- Das Protokoll der Versammlung vom 6. Juni 2021 kann ab dem 14. Juni 2021 während 30 Tagen eingesehen werden.

Der Kirchgemeinderat

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 8. Mai

16.00 **Erstkommunion**
17.15 **Rosenkranzgebet**

Sonntag, 9. Mai

10.00 **Erstkommunion**

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

11.00 **Wortgottesfeier**

Freitag, 14. Mai

09.00 **Wortgottesfeier**

Samstag, 15. Mai

17.15 **Rosenkranzgebet**
18.00 **Wortgottesfeier**

Sonntag, 16. Mai

11.00 **Eucharistiefeier**

Freitag, 21. Mai

09.00 **Wortgottesfeier**

Brienz

Sonntag, 9. Mai

09.30 **Kein Gottesdienst**

Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt

09.30 **Wortgottesfeier**

Sonntag, 16. Mai

09.30 **Eucharistiefeier**

Donnerstag, 20. Mai

09.00 **Wortgottesfeier**

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 9. Mai

09.30 **Kein Gottesdienst**

Sonntag, 16. Mai

09.30 **Eucharistiefeier**

Kollekte

8./9. Mai: Stiftung Pro Adelphos
«für den Nächsten»

13./15./16. Mai: Für die Arbeit der
Kirche in den Medien

Religionsunterricht

1. Klasse:

Montag, 10. Mai, 16.45–18.15

6. Klasse/6. Block:

Mittwoch, 12. Mai, 13.30–18.00

8. Klasse/6. Block:

Samstag, 15. Mai, 08.15–11.45

Zum Muttertag

Wir wünschen allen Müttern zum
Muttertag am 9. Mai alles Gute und
Gottes reichen Segen.
Das Pfarreiteam

Erstkommunion

Am **Samstag, 8. Mai, 16.00** und am
Sonntag, 9. Mai, 10.00 wird in unse-
rer Kirche in Meiringen die Erstkommunion
gefeiert. Sieben Mädchen
und Buben werden dann zum ersten

Mal die Heilige Kommunion von Pater
Romuald empfangen. Die folgenden
Kinder haben sich zum Thema
«Du bist der Weinstock – Wir sind die
Reben» ein Jahr lang vorbereitet:

Celine Florinda Suppiger
Johanna Donata Räss
Marisa Hahl
Carolina Martins Ferreira
Beatriz Ferreira Resende
Ivano Matijevic
Semyo Leon Kühleitner

Wir freuen uns auf ein schönes Fest.
Petra Linder, Katechetin



Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden

Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarreileitung

Stefan Signer
Pfarrer
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Mittwoch, 12. Mai

08.30 **Eucharistiefeier**

Freitag, 14. Mai

19.00 **Maiandacht**

Sonntag, 16. Mai

11.00 **Eucharistiefeier**

Mittwoch, 19. Mai

08.30 **Eucharistiefeier**

Adelboden

Sonntag, 9. Mai

10.00 **Erstkommunionfeier**

Sonntag, 16. Mai

09.00 **Eucharistiefeier**

Kandersteg

Samstag, 8. Mai

17.30 **Eucharistiefeier für die
ganze Pfarrei**

Donnerstag, 13. Mai

16.30 **Eucharistiefeier/Himmel-
fahrt und Fátimatag**

Samstag, 15. Mai

17.30 **Eucharistiefeier**

Kollekten

9. Mai: Heiligland Verein Libanon

16. Mai: Mediensonntag

Religionsunterricht

Freitag, 14. Mai

2. Klasse: 13.45–16.15

Mittwoch, 19. Mai

6./7. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 21. Mai

1. Klasse: 13.45–16.15

Erstkommunion

Die Feier am 9. Mai in Adelboden ist
dieses Jahr für die Familien reserviert.
Wir bitten die anderen Pfarreiange-
hörigen aus den Dörfern, die Messe
am Samstag, 8. Mai, in Kandersteg
mitzufeiern.

Taizé

Ökumenische Abendfeier im Tal und
am See, **Donnerstag, 13. Mai, 19.00**,
Kirche Kandergrund

Maiandacht

Am **Freitag, 14. Mai**, und am **Pfingst-
montag, 24. Mai, um 19.00** halten wir
– auf Anregung aus der Pfarrei – eine
Maiandacht in der Kirche Frutigen.



Fátima

Als ganze Pfarrei feiern wir am **13. Mai**
mit Christi Himmelfahrt auch das Ge-
dächtnis der Muttergottes von Fátima.
Wegen der grösseren Platzver-
hältnisse halten wir die Feier in portu-
giesischer und deutscher Sprache in
der Marienkirche in Kandersteg um
16.30. Wer eine Fahrgelegenheit
wünscht, bitte auf dem Pfarramt mel-
den.

Lange Nacht der Kirchen

Am **Freitag, 28. Mai, 18.00–24.00**
begehen verschiedene örtliche Kir-
chen die «Lange Nacht der Kirchen»,
hier im Ort zum ersten Mal, insgesamt
zum dritten Mal. Reservieren Sie sich
diesen Abend, um da oder dort bei
den Anlässen vorbeizuschauen.
Weitere Infos folgen in den diversen
Publikationen.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@
kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch

Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-

pädagogin

033 225 03 57

pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin

033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig

076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler

Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59

(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani

079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 8. Mai

16.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

Sonntag, 9. Mai

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

12.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 10. Mai

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 11. Mai

09.30 Marienandacht
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

Mittwoch, 12. Mai

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorge-Gespräch
Eveline Gutzwiller,
Pfarramt St. Martin

18.45 Gottesdienst tamilisch
Kirche St. Martin

Donnerstag, 13. Mai

Christi Himmelfahrt
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier,
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

11.00 Offene Kapelle
zum 50. Kirchweihfest St. Martin
(ganzer Tag)

18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 14. Mai

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Samstag, 15. Mai

09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Radio Maria
Kirche St. Marien

15.00 Seelsorge-Gespräch
und Beichtmöglichkeit, Kurt Schweiss,
Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Martin

18.30 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 16. Mai

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 17. Mai

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Kirche St. Marien

19.30 Maiandacht
Kirche St. Martin

Dienstag, 18. Mai

Kein Gottesdienst um 08.30

19.30 Kontemplation
Kirche St. Marien

Mittwoch, 19. Mai

09.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorge-Gespräch
Eveline Gutzwiller,
Pfarrzentrum St. Marien

18.30 Meditation in Bewegung
Kirche St. Martin

Donnerstag, 20. Mai

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 21. Mai

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier,
Jahrzeit für Antonia Staehle-Hänggi,
Kirche St. Marien
Kollekten: Brava, ehemals Terre des
femmes, Frabina und Mediensonntag

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien sind Giuseppe Alessio (1948) aus Steffisburg, Ida Seiler (1926) aus Steffisburg und Elfriede Gattiker (1930) aus Thun verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost, Kraft und Zuversicht.

Gruppenstunde Jubla

Samstag, 8. Mai, 14.00–17.00 auf dem Areal der Kirche St. Marien, für alle Kinder von 5 bis 15 Jahren. Schnuppern möglich! 079 881 84 68.

Zum Muttertag

Warum sollte man Mütter einmal im Jahr besonders feiern, wohingegen das ganze Jahr über ihre Hintergrundarbeit – heute würde man wohl von systemrelevanter Care-Arbeit sprechen – über lange Zeit für ganz selbstverständlich gehalten wurde?

Unsere Kinder sprechen heute von Mutter- und Vatertag – vielleicht, weil wir uns als Eltern Haus- und Erwerbsarbeit teilen ...

Mütter waren und sind ganz verschiedenen. Damals wie heute.

Und es gibt nicht nur biologische Mütter. Früher wurden nicht wenige Frauen zu Müttern von Kindern, deren leibliche Mutter gestorben war. Es gibt Mütter in Patchworkfamilien, Pflegemütter, Ersatz-Gross-Mütter ... Hohe Achtung habe ich vor alleinerziehenden Müttern, die alles irgendwie unter einen Hut kriegen müssen.

Es gibt zu 100 Prozent erwerbstätige Mütter, Mütter mit Schwerpunkt auf Familienarbeit. Mütter, die ihre Mütter pflegen. Frauen, die gerne Mütter wären und andere, die mit einer ungewollten Mutterschaft ringen. Und es gibt Frauen und Männer, die sich vielfältiger Babys annehmen: Arbeit zum Wohl einer grösseren Gemeinschaft. – Ein vielfältiges Bild von Muttersein.

Gut ist allemal, dass wir den Muttertag haben, ähnlich anderen Gedenktagen. Er erinnert uns an die viele gänzlich unverzichtbare Arbeit – Sorge-Arbeit – die bis heute immer noch mehrheitlich von Frauen geleistet wird. Arbeit, auf die wir als Gesellschaft angewiesen sind. Die systemrelevant ist. Die wir nie mit Geld bezahlen könnten.

Sie wird von Frauen und Männern geleistet, freiwillig, sicher oft mit grosser Befriedigung. Aber auch einfach, weil sie erledigt sein muss.

Arbeit, zu der Jacqueline Keune schreibt: «Kein Diplom gerahmt, kein Namensschild getragen, aber Dutzende von Knien gesalbt, Hunderte von Broten gestrichen, Tausende von Tränen getrocknet (...) den Flecken Erde bewohnbar gemacht.» Arbeit, wo «der kluge Gedanke, das mutige Wort, die eingeteilte Zeit (...) die Schönheit des Raumes, das Dasein der Dinge, die zusammengesparte Reise ans Meer (...) der Zorn über die Ungerechtigkeit, der Blick fürs Ganze (...)» Platz und Raum bekommen. Danke all denen, die unverzichtbare mütterliche Arbeit leisten!

Eveline Gutzwiller

Die Gottesdienste zum Muttertag am Samstag und Sonntag werden musikalisch mitgestaltet von Silvia Hadorn, Sopran und Joseph Bisig, Orgel.

Frohes Alter

Einladung zur **Marienandacht**. Wandern in der Gruppe ist leider noch nicht möglich. Aber wir alle möchten uns endlich mal wiedersehen. So feiern wir am **Dienstag, 11. Mai, um 09.30** in der Kirche St. Martin zusammen eine Andacht mit Kommunion. Da die Restaurants nur im Aussenbereich offen sind, ist ein gemeinsames Mittagessen nicht möglich. Die Teilnahme an der Marienandacht ist offen für alle. Um **08.30** findet **kein** Gottesdienst statt.

Firmlager 12. bis 15. Mai

Wir gehen mit 27 Jugendlichen ins Firm-Vorbereitungslager. Das Bildungshaus St. Antoni bei Fribourg ist eine schöne Unterkunft. Wir freuen uns auf bunte, vielfältige Glaubens-tage. Da das Bildungshaus am Jakobs-pilgerweg liegt, werden wir auch gleich am ersten Tag den letzten Teil zum Haus unter die Füsse nehmen. Wir freuen uns sehr, diese Tage mit gutem Schutzkonzept gemeinsam mit den Jugendlichen unterwegs sein zu dürfen. Glaube wird dann lebendig, wenn man ihn teilt und miteinander unterwegs ist.
Pia, Conny und Vorbereitungsteam

Neustart Kinderfeiern

Wir freuen uns, dass wir mit den Kinderfeiern (Kleinkinder bis 2. Klasse) wieder starten können! Coronabedingt finden sie im **Turmzimmer** statt. Die erste Kinderfeier startet am **Sonntag, 16. Mai, 09.30** in St. Marien. Treffpunkt ist draussen beim Aufgang in den Turm.

Sei gegrüsst

Am **Montag, 17. Mai, um 19.30** feiern wir Maiandacht in der Kirche St. Martin. «Sei gegrüsst», sagte der Engel zu Maria. Ein Gruss schafft Begegnung. Wie begegnen wir uns seit einem Jahr, mit Maske? Seither wissen wir: Ein flüchtiger Gruss wird erst durch den bewussten Blick in die Augen unseres Gegenübers zum echten Gruss und zur bewussten Begegnung. Wir gedenken in der Feier der seit 2019 verstorbenen Vereinsfrauen des Regiovereins Katholische Frauen Bern Oberland. Mit der Kollekte helfen wir dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, jungen Familien in finanzieller Not zu helfen. Wir freuen uns auf mitfeiernde Frauen und Männer!
Die Frauenliturgiegruppe St. Martin

Christi Himmelfahrt 1971

Christi Himmelfahrt war 1971 am 20. Mai. An diesem Tag weihte Bischof Anton Hänggi die neu erbaute Kirche St. Martin in Thun ein. Was mit dem Landkauf 1957 und der Bildung eines Kirchenbauvereins 1962 angefangen hatte, kam damit zu einem Abschluss, der zugleich ein Anfang war. 50 Jahre ist das nun her, doch so, wie die Kirche sich im Mai 2021 präsentiert, ist ihr das Alter nicht anzusehen. Die Kirche St. Martin ist auch heute noch ein moderner Kirchenbau, der dazu dienen kann, ein Kirchenbild in die Gegenwart und Zukunft hineinzutragen, das in vielen Belangen erst noch entdeckt werden muss. Im Messbuch, das 1975 gedruckt wurde, heisst es an einer Stelle: «Wenn der Diakon das Allerheiligste auf den Altar gestellt und das Gefäss geöffnet hat, tritt der Priester heran, macht eine Kniebeuge und steigt zum Altar empor (Karfreitagsliturgie).» St. Martin aber kennt keine Stufen in der Kirche, kein Hinauf- und Hinabsteigen, kannte schon damals keine Schranken im Kirchenraum. «Die Anlage soll möglichst vielseitig, auch über die zurzeit sichtbaren Möglichkeiten hinaus, benutzbar sein.» So der Architekt in seinen Gedanken zur Kirchenanlage. Diese Offenheit in die Zukunft hinein zeigt sich auch in der Aufforderung, «diese Räume auch wirklich spontan und ohne Hemmungen zu benützen, zu gebrauchen und, sofern er (der Besucher) Lust hat, zu verändern».



Während der Kirchenraum aufgefrischt und nur gerade technische Veränderungen vorgenommen wurden, gestaltete man die Kapelle neu und wertete sie mit einem eigenen Taufstein und einem Tabernakel, der seinen Platz in einem speziellen Raum hat, zum Gottesdienstraum auf. Franz Wanner, Maler und Bildhauer, hat den Raum so gestaltet, dass er sich ohne Veränderung der Raumstruktur als neuer Raum präsentiert.
Der **13. Mai 2021, Christi Himmelfahrt**, wird nun der Tag sein, an dem die Kapelle wieder zugänglich gemacht wird. Ein kurzer liturgischer Akt im Anschluss an den Gemeindegottesdienst soll den Anfang machen, danach **steht die Kapelle offen**.

Franz Wanner wird vor Ort sein und im Gespräch, wie auch in einer aufliegenden Broschüre, seine Gedanken zur Gestaltung mit uns teilen. Wir würden uns sehr freuen, Sie an Christi Himmelfahrt begrüßen zu können und Ihnen die neue alte Kapelle vorstellen zu dürfen.
Kurt Schweiss

Radio Maria

In unseren Radiostudios in Adliswil und Brig produzieren wir Sendungen, um die Hörer*innen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Wir übertragen ein vielfältiges katholisches Programm zur Verkündigung des Evangeliums, täglich Gottesdienste, christliche Anlässe oder Konferenzen. Feiern Sie mit unserem Programmdirektor Pfr. Thomas Rellstab die Heilige Messe am **Samstag, 15. Mai, 09.00** in der Kirche St. Marien in Thun.

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 25. Mai, 20.00

im Pfarrsaal St. Martin. Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 16. November 2020 (Information)
2. Genehmigung Nachtragskredite 2020
3. Jahresrechnung 2020: Genehmigung
4. Bericht der Datenaufsichtsstelle: Genehmigung
5. Wahl Rechnungsprüfungsorgan, Vorschlag: ROD Schönbühl
6. Verschiedenes
 - Informationen Kirchgemeinderat
 - Informationen Pfarreien
 - Umfrage.

Die Unterlagen zu den Geschäften stehen während 30 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung bei der Kirchgemeindeführung, Kapellenweg 7, Thun, in den Sekretariaten St. Martin und St. Marien oder unter www.kath-thun.ch zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Kirchgemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsverwaltungsrat in Thun einzureichen. Zur Kirchgemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Kirchenmitglieder der Pfarreien St. Marien und St. Martin und Gäste eingeladen. Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, seit drei Monaten Wohnsitz in der Kirchgemeinde hat und bei der Einwohnerkontrolle seiner Wohnsitzgemeinde registriert ist.
Thun, 14. April 2021
Der Kirchgemeinderat

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi-Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

«Innehalten» ...

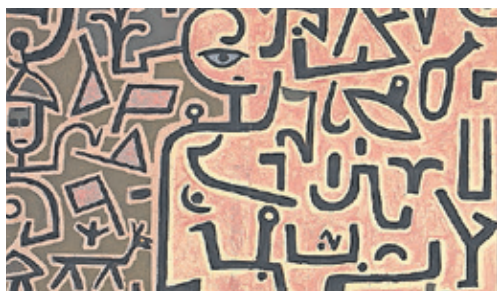
VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern. *Gottesdienste und der Besuch der Kapelle sind bis auf Weiteres für externe Gäste nicht möglich.*

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 8. Mai: Wandern, Teuflicher Wald – unheimlicher See: von Kindhausen nach Baden. Di, 11. Mai: Wandern, Gisliflüh. Mi, 12. Mai: Wandern, von Lütisburg nach Wattwil (Urchiges Toggenburg). Sa, 15. Mai: Seniorenwandern, Liebisdorf–Murten. So, 16. Mai: Wandern, Bözingerberg. Do, 20. Mai: Wandern, Oberdiessbach–Güggel–Chuderhüsi–Würzbrunnen–Röthenbach.

Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38



Paul Klee, Vorhaben, 1938

PAUL KLEE. ICH WILL NICHTS WISSEN (8. MAI BIS 29. AUGUST)

Was hat das Werk von Paul Klee mit einer Figur der Bena Lulua aus dem Kongo, mit Höhlenmalereien, Adolf Wölfli oder den Kinderzeichnungen seines Sohnes Felix zu tun? Und wie können heute Themen wie Art brut oder Primitivismus diskutiert werden? Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee widmet sich erstmals umfassend den Bildquellen, für die sich Paul Klee interessierte.

Info: www.zpk.org/de/ausstellungen

SCHRITTE DURCH DIE ZEIT – VOM STERNENSTAUB ZU UNS

Die Ausstellung zur Evolution im Park des Lassalle-Hauses Bad Schönbrunn führt noch bis zum 30. September auf eine Reise durch die Erdzeit. Anhand von Erkenntnissen aus den Bereichen Astronomie, Geologie und Biologie vermittelt sie die Entstehungsgeschichte der Erde und ihrer Bewohner während eines kurzen Spaziergangs von gut 1000 Schritten. Auf 52 grossformatigen Farbtafeln werden die Zusammenhänge von Mikro- und Makrokosmos lebendig beschrieben und mit faszinierenden Bildern dokumentiert.

Infos: www.lassalle-haus.org/de/themen.html

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

8. Mai: Lars Simpson, christ.-kath.

15. Mai: Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

«DU erneuerst das Angesicht der Erde»

Feier zur Eröffnung der Renovabis-Pfingstaktion durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick aus der Kirche Heilig Kreuz in Bensheim
09.30 ZDF, Sonntag, 9. Mai

Nachgefragt. Gelassen durch Meditation

Pfarrerinnen Monika Widmer ist Co-Leiterin des ökumenischen Zentrums «Offline». Meditation, Yoga, Bibelzöni oder eine Segensfeier sind dort im Angebot. Wie um Himmels willen bringen Menschen mehr Gelassenheit in ihren Alltag?

10.50 SRF 1, 13. Mai

SRF Dok. Der Bär in mir

Am äussersten Ende Alaskas erfüllt sich für den Filmemacher Roman Droux ein Traum. Er taucht in die Welt jenes Fabeltiers ein, das ihn seit seiner Kindheit fasziniert. Der bekannte Bärenforscher David Bittner nimmt ihn mit in das Land der Bären und in die vielleicht letzte Wildnis Nordamerikas.

Doku, (Schweiz 2019)

20.05 SRF 1, Donnerstag, 13. Mai

Starke Stücke: Maria Stuart

Die Inszenierung am Deutschen Theater Berlin zeigt Schillers Figuren alle als Gefangene in einem riesigen Setzkasten. Jede*r für sich allein, wirkliche Nähe und damit auch Verständnis für das Gegenüber sind unmöglich. In formaler Strenge schreitet eine Geschichte voran, die von Beginn an ausweglos erscheint. Im Konflikt von Staatsräson und Individuum, Recht und Gerechtigkeit kann es am Ende nur Verlierer*innen geben.

Regie: Andreas Morell, Anne Lenk

20.15 3sat, Samstag, 15. Mai

Stationen. Pfarrer und Wasserdoktor – Zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp

Washungen und Wickel, Güsse und Bäder – dafür ist er heute noch weltbekannt. Wasser ist das Hauptelement von Kneipps Therapien, dabei sah er immer den ganzen Menschen, die Einheit von seelischen und geistigen Kräften für die Gesundheit.

19.00 BR, Mittwoch, 19. Mai

Radio

Glocken der Heimat, SRF 1, 18.50

Sa, 8. Mai: röm.-kath. Kirche Walchwil ZG

Sa, 15. Mai: ev.-ref. Kirche Degersheim SG

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

9. Mai: Monika Poltera-von Arb, röm.-kath. und Beat Allemann, ev.-ref.

16. Mai: Silvia Huber, röm.-kath. und Johannes Bardill, ev.-ref.

Perspektiven, SRF 2, 08.30

So, 9. Mai: Die Vulva der Gottesmutter.

Marias Jungfräulichkeit und Asexualität sorgen immer wieder für Diskussionen, insbesondere unter Männern und Kirchenvätern. Warum? Welche Auswirkungen hat das in Bezug auf die Gleichstellung in der römisch-katholischen Kirche?

Do, 13. Mai: Wie politisch darf und muss Religion sein?

Nach dem kirchlichen Engagement für die Konzernverantwortungsinitiative ist die Diskussion darüber neu entflammt. Vertreterinnen aus Kirchen, Politik und Religionsgemeinschaften debattieren.

So, 16. Mai: Die Kraft des Wassers. Die Religionen wissen um die existenzielle Bedeutung des Wassers. In zentralen Ritualen wie der Taufe oder Bädern in heiligen Flüssen verbinden sich Menschen mit der Quelle des Lebens. Doch unsere Wasserquellen sind bedroht: durch Überdüngung, Privatisierung, exzessiven Verbrauch von Frischwasser. Dagegen machen auch religiöse Aktionsbündnisse mobil.

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

«Hier begegne ich Jesus physisch»

Die eucharistische Anbetung ist ein fester Programmpunkt an Weltjugendtagen. Weshalb sie diese Gebetsform praktizieren, erzählen drei junge Teilnehmende aus Bern.

Von Sylvia Stam | Foto: Ruben Sprich



Sie knien still vor der Monstranz, beten, schweigen, manchmal eine ganze Stunde, wöchentlich. Was bewegt Menschen, insbesondere junge, zu einer solchen Gebetspraxis? Und was geht dabei in ihnen vor?

«Die eucharistische Anbetung gehört zu meinem Glaubensleben», sagt Max Ammann (26). «Hier begegne ich Jesus physisch: Ich glaube, dass Gott in der Hostie personal präsent ist.» Obschon er auch andere Formen des Gebetes praktiziere, sei dies nicht dasselbe: «Ein physisches Treffen mit einer anderen Person im gleichen Raum hat auch eine andere Qualität als ein Telefongespräch», erläutert der Jurist, der aktuell in Fribourg Theologie studiert.

Nicht alleine im Leiden

Ähnlich beschreibt es Laetitia Schaefer (29): «Es ist, wie wenn Jesus wirklich körperlich präsent wäre.» Im Gespräch mit ihm lerne sie, auch Schmerzen besser zu verstehen, etwa

Eucharistische Anbetung in der Pfarrei Bruder Klaus in Bern. Zum Abschluss segnet Pfarrer Nicolas Betticher die Anwesenden.

die Schmerzen der Geburt, die sie erlebt hat, als sie Mutter wurde. «Ich fühle dann, dass ich nicht alleine bin in meinem Leiden. Ich erfahre das als Gnade, die in meiner Seele wirkt», sagt die gebürtige Brasilianerin, die für eine christliche NGO tätig ist.

Auch Michaela Heger (30) fühlt sich während der Anbetung «eins zu eins in der Gegenwart Gottes», sagt die Radiologie-Fachfrau.

Ehrfurcht vor dem Unverfügbaren

Laut dem Jesuiten und ehemaligen Hochschulseelsorger Beat Altenbach manifestiert sich in der Anbetung besonders bei jungen Menschen eine Sehnsucht nach dem Heiligen und eine «Ehrfurcht vor dem, was unverfügbar

ist.» Dies in einer Welt, in der alles für jeden verfügbar und kaufbar sei.

Max Ammann hält dies für eine mögliche Deutung: «Die Sehnsucht nach dem Heiligen treibt mich überhaupt in den Glauben», sagt der Priesteramtskandidat. «Und ins Staunen: Dieser unverfügbare Gott ist in dem zerbrechlichen Stücklein Brot. Was für eine Demut!»

Gespräch mit einem Freund

Auch Michaela Heger bestätigt diese Einschätzung: «In der eucharistischen Anbetung erfahre ich Gott als das Unverfügbare. Ich kann dabei in mich hineingehen, alles andere ausblenden und mich ausschliesslich mit dem Glauben auseinandersetzen.» Dabei sammelt sie sich zuerst, betet dann den Rosenkranz und liest einen Impuls aus einem Gebetsbuch zur Anbetung. «Wenn mich etwas belastet, kann ich das vor Gott ablegen. Ich tue dies auch für andere Menschen.»

«Es ist, wie wenn ich mit meinem besten Freund spreche», erklärt Laetitia Schäfer, was in ihr bei der eucharistischen Anbetung vor sich geht. «Ich bin einfach da und bleibe verfügbar für Gott. So entwickle ich meine Seele.» Sie pflegt diese Gebetsform seit ihrem 14. Lebensjahr.

Tiefe Stille als grosser Schatz

Alle drei praktizieren die Anbetung wöchentlich, etwa in den Berner Pfarreien Bruder Klaus und Dreifaltigkeit oder in der Missione Cattolica Italiana, Max Ammann auch bei den Franziskanern in Fribourg.

Wichtig ist ihnen auch die Stille bei der Anbetung. «In der Stille verweilen und hören auf das, was kommt», beschreibt es Ammann. Als «grossen Schatz» erlebt Laetitia Schäfer «die tiefe Stille» bei der Anbetung: «Da kann man in das eigene Herz hineinhören. Eine solche Stille erfahren wir sonst im Alltag nirgends.»

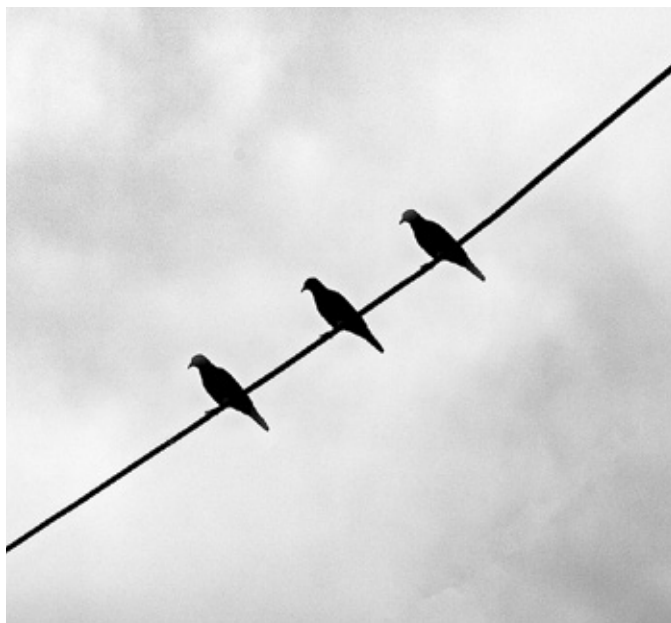
Eine eucharistische Anbetung findet im Kanton Bern an folgenden Orten statt: Bruder Klaus, Bern; Dreifaltigkeit, Bern; italienischsprachige, spanischsprachige und kroatische Missionen in Bern; Heiligegeist, Interlaken; Maria-Geburt, Lyss; St. Peter und Paul, Utzenstorf; St. Martin, Worb; St. Marien, Thun. Details finden Sie auf den entsprechenden Pfarrei-Webseiten.

www.glaubenssache-online.ch

Wer und wie viele ist Gott?

Vater, Sohn und Heiliger Geist – oder bildlich gesprochen: ein alter Mann, ein junger Mann und eine Taube. So ist Gott in der christlichen Tradition häufig dargestellt. Denn Gott gilt als «dreifaltig». Damit will gesagt werden: Gott ist nicht eine Person, sondern drei Personen zusammen sind Gott.

Von Isabelle Senn



1+1+1=1.

Foto: Oscar Ivan Esquivel Arteaga, unsplash.com

Das Christentum versteht sich als eine monotheistische Religion, eine Religion also, die nur einen Gott kennt. Gleichzeitig ist die Dreifaltigkeit (lateinisch «Trinität») fester Bestandteil des christlichen Glaubens. Wer sich Christ*in nennt, muss sich gerade seitens anderer monotheistischer Religionen wie dem Islam und dem Judentum kritische Fragen stellen lassen: Versteckt sich hinter der Vorstellung von «Vater», «Sohn» und «Heiligem Geist» als drei göttlichen Personen nicht der (unbewusste) Glaube an drei Gottheiten? Wenn das Christentum drei Personen als Gott verehrt, ist der

Weg zur Vorstellung dreier Götter – zumindest für Ausenstehende – nicht weit.

Dem Bekenntnis der Dreifaltigkeit Gottes liegen nicht quantitative Überlegungen zugrunde. Nicht die Frage «Wie viele ist Gott?» stand anfangs im Raum, sondern die Erfahrung, «wie Gott ist», hat zum Glauben an die göttliche Dreiheit geführt.

Gott wirkt vielfältig in dieser Welt, so die Erfahrung vieler Gläubigen. Im Christentum wird aus dieser Vielfalt göttlicher Wirkungen auf eine Vielheit – genauer auf

eine Dreiheit – in Gott geschlossen. Dahinter steht der folgende Gedanke: Gott zeigt sich so, wie er selbst ist. Wenn Gott nun als «Vater» seinem «Sohn» in Liebe zugeneigt ist, wie es vor allem im Johannes-Evangelium deutlich wird, dann ist anzunehmen, dass Gott auch in sich und für sich Liebender ist. Lieben kann man aber nicht alleine. Zur liebenden gehört eine geliebte Person. Und weil Liebe stets ausströmt und über eine Zweierbeziehung hinausweist, kann durchaus von einer dritten Person im Bunde – dem «Heiligen Geist» – die Rede sein.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Geduld

Geduld sei eine Tugend, sagt man. Dies ist allerdings leichter gesagt als getan. Was tut denn, wer geduldig ist? Er erträgt, erduldet, zeigt Langmut. Sie beugt sich ihrem Schicksal, fügt sich. Geduldige halten aus. Geduld ist nicht ein passives Über-sich-ergehen-lassen, sondern vielmehr eine innere Verfassung, eine Haltung, eine Fähigkeit.

Geduld kann man trainieren. Das geht dann am besten, wenn man ein Ziel vor Augen hat. Die Geduld, die gemäss Paulus eine Frucht des Heiligen Geistes ist, bringt dann selbst neue Früchte hervor. Eine kann die Gelassenheit sein. Es gibt Dinge, Umstände, Situationen (und Menschen!), die wir nicht ändern können. Aber wir können lernen, sie in Geduld zu ertragen. «Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen», schreibt Paulus (Gal 6,2). Eine andere Frucht ist die Standhaftigkeit. Dazu gehört, Unbill zu erkennen, so weit es geht abzuwehren und nicht einzuknicken: «Steht fest im Glauben» (1Kor 16,13). Eine dritte Frucht ist die Hoffnung: «Seid fröhlich in Hoffnung» (Röm 12,12). Geduldige hoffen beharrlich, dass es besser wird. Geduld zahlt sich aus, auch in Zeiten von Corona.

Felix Gmür, Bischof von Basel



Foto: Johannes Plenio, unsplash.com

KFB und Corona

Der Katholische Frauenbund Bern (KFB) ist ein Netzwerk für Frauen, das von gemeinsamen Aktivitäten und Kontakten lebt. Was, wenn Versammlungen, Ausflüge und Kurse plötzlich gestrichen werden? 2020 wurde der KFB nicht abgesagt, sondern er hat sich auf sein «Netzwerk-Sein» besonnen und sich neu buchstabiert.

Von Rosmarie Itef, KFB-Vertreterin Region Bern und Umgebung

K wie

- **Kontakt:** das Zauberwort, das mit viel Fantasie und Engagement die gebotene Distanz und Verbote überwinden oder deren Folgen mildern kann.
- **Katholisch** (allumfassend) als eine Gemeinschaft, die im Kanton Grenzen überschreiten und Verbindung schaffen will, auch zum Dachverband, dem SKF (Schweizerischer katholischer Frauenbund).
- **Kuverts:** Schmal oder prall gefüllt als analoge, greifbare Form, um Kontakte herzustellen oder die gewohnte KFB-Post zuzustellen.
- **Advents-Kalender,** mit dem jede Frau eines Ortsvereins am gleichen Tag das gleiche Türchen öffnen kann.

F wie

- Das Fehlen der gemeinschaftlichen Feier im Gottesdienst und untereinander schmerzte und bewirkte Alternativen.
- Der Furcht vor dem Ungewissen, vor der Ansteckung zu begegnen, forderte alle Verantwortlichen zu einer Haltung auf, die Kopf und Herz einbezieht. Gelungenes Beispiel: das FrauenZmorge in Wabern.

B wie

- Sich bewegen und neue Wege im Vorstand suchen, anstatt vor der unbekannteren Situation zu erstarren.
- **Büchermorgen:** Anstelle eines Treffens lieferte er digital allen Interessent*innen eine kommentierte Bücherliste ins Haus.
- **Basteln und Backen** von Aufmerksamkeiten, die statt auf den Tisch in ein Kuvert passen.
- **Der B+B-Tag:** Klein, aber fein, schenkte er den teilnehmenden Frauen Raum für ein bewusstes Zuhören und sich Austauschen.



Seit 2020 gefragt: umdenken und anders machen.

Foto: Elena Mozhilo, unsplash.com

und

schliesst nicht aus oder verwirft, sondern verbindet bringt zwei bestehende Begriffe, setzt sie in Beziehung und lässt die Möglichkeit für etwas Neues, einen Mehrwert offen.

C wie

- **Computer:** das meistbenutzte Hilfsmittel für den Austausch über Chats, Mails und eine Zoom-Konferenz anstelle des Herbsttreffens.

- **Elsbeth Caspar,** die den drei Regionen den Bildungstag als Auszeit schenkte.

O wie

- **Organisatorisch** waren seit dem März 2020 Vorstände und Mitglieder gefordert. Kann, darf der Anlass, das Treffen, die HV durchgeführt werden und mit wie vielen Personen? Verschieben ja/nein usw.?
- **Offenheit** für neue Wege und andere Schwerpunkte in der Arbeit.
- **Online:** Neuland für viele Frauen der Gemeinschaft, auf dem sie aber erste Schritte wagten.

R wie

- **Respekt** im Umgang mit Menschen – sei es im KFB, am Wohnort oder in der Pfarrei – für deren individuelle Distanz, Rückzug oder Unbekümmertheit.
- **Reflexion** über das, was wirklich zählt im Leben, über unsere innere Haltung, darüber, ob es ein absolutes Richtig und Falsch gebe.
- **rechtzeitig** um- oder überhaupt organisieren.

O wie

siehe oben

N wie

- Das physische Netz durch Telefon-, WhatsApp- und Mailnetze verstärken oder ersetzen.
- Vom «sich niemals digital treffen» zum «Neues ausprobieren», zum Beispiel im geschützten Rahmen unter kundiger Leitung des SKF.
- **Traumziel Normalität** mit Anlässen, Ausflügen, Treffen, Gottesdiensten im Ortsverein oder kantonal.
- **Nachfrage** bei den KFB-Mitgliedern, wie sie sich fühlen, ihre Ängste, Sorgen oder Lichtblicke erfragen und lebenswichtige Nähe vermitteln.

A wie

- **Absage,** die Agenden, Pflichtenhefte, Tagesstrukturen dominierte und eingefleischte Verhaltensweisen umkrempele.
- **Physischer Abstand** bei allen Aktivitäten.
- **Adresslisten** benützen anstelle von Gespräch und Information zwischen Tür und Angel.
- **Mai- und Advents-Andachten.** Sie fielen im Ortsverein nicht einfach aus, sondern wurden als Texte, zum Teil mit einem kleinen Präsent ergänzt, verschickt oder direkt nach Hause gebracht.
- «Keine Ahnung» als häufigste Antwort auf die Frage: Wann können wir uns wieder real treffen?

Auf dem Weg zum Magazin

Nach 14 Jahren im Vorstand und vier Jahren im Präsidium gibt Anne Durrer den Vorsitz der «pfarrblatt»-Gemeinschaft an Blanca Burri weiter. Die neue Präsidentin wird damit die Umsetzung der geplanten Weiterentwicklung der zweiwöchentlichen Zeitungsausgabe zum monatlichen Magazin in Angriff nehmen.

Von Guido Lauper | Foto: Pia Neuenschwander



1. Mai 2021: Anne Durrer an der virtuellen Delegiertenversammlung der «pfarrblatt»-Gemeinschaft.

«Hoffentlich einmalig in der 110-jährigen Geschichte mussten sich die Delegierten der «pfarrblatt»-Gemeinschaft mit einer virtuellen Versammlung abfinden», hiess es 2020 an dieser Stelle. Leider mussten sich Vorstand und Delegierte auch am 1. Mai dieses Jahres mit der Begegnung am Bildschirm im Büro oder zu Hause begnügen. Von der Präsidentin Anne Durrer perfekt organisiert und von den rund 40 Delegierten mitgetragen, wurden alle Traktanden zeitgerecht und vollständig abgearbeitet.

Um die Einladung der Pfarrei Burgdorf nicht ausser Acht zu lassen, sprach deren Gemeindeleiter Manuel Simon einleitende Gedanken. Dabei erinnerte er an Albert Bitzias alias Jere-

gewählt. In diese Zeit fiel unter anderem eine Statutenrevision, ein Umbau der Adressverwaltung, ein Druckereiwchsel, die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Pfarreiblättern und als grösste Herausforderung die Weiterentwicklung des «pfarrblatt» zum crossmedialen Medium: gedruckt auf dem Küchentisch und digital im Internet, verbunden mit dem Um- und Ausbau der Redaktion.

Anne Durrers Leistungen würdigte Jerko Bozic, Vizepräsident der «pfarrblatt»-Gemeinschaft und Seelsorger in der Pfarrei Lyss-Seeland. Mit dem Hinweis, er habe keine einzige Sitzung leiten müssen, weil Anne immer da war, verwies er auf ihr uneingeschränktes Engagement und ihre Zuverlässigkeit.

mias Gotthelf, der vorausgesagt hatte: «Wenn keine Religion mehr ist, da geht alles auseinander.» Simon räumte dem «pfarrblatt» als Medium für den Erhalt und die Weiterentwicklung der religiösen Ethik einen grossen Stellenwert ein.

Von Print zu crossmedial

Vor 14 Jahren wurde Anne Durrer in den Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft und zehn Jahre später zu deren Präsidentin

Vorsitz bleibt in Frauenhand

Im Jahresbericht von Anne Durrer zeigte sich wie immer ihr Wissen als Kommunikationsfachfrau. Umso erfreuter stellte sie ihre Nachfolgerin Blanca Burri aus Gstaad mit einem ähnlichen beruflichen Hintergrund, inklusive professionellem Journalismus, vor. Die einstimmig Gewählte freut sich auf die Entwicklung und Zukunft des neuen «pfarrblatt», «vor allem aber auf die Begegnung mit den Menschen darum herum».

Was mit dem neuen «pfarrblatt» gemeint sein könnte, verriet die frisch gewählte Präsidentin in einem eigenen Traktandum. «Unsere Vision im gedruckten Bereich ist der Wechsel von der alle 14 Tage erscheinenden Zeitung hin zum Monatsmagazin.» Vielleicht gelingt dabei eine bessere Verbindung von Mantel- und Pfarreiteil. Die Gottesdienst-Angebote können als Beilage eingefügt werden und sollen digital immer aktuell sein. «Vor der Umsetzung des Plans werden die Pfarreien ins Boot geholt», versprach Blanca Burri und kündigte zugleich einen entsprechenden Fragebogen für die Pfarreien und eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe an. Ein wichtiges Detail: Für die Aussenredaktionen der Pfarreien wird die Arbeit leichter. Läuft alles wie vorgesehen, landet die erste Ausgabe des Magazins im Januar 2023 in den Briefkästen und im Netz.

Ausserordentliche Rückzahlung

Die von Beatrice Glauser vorgestellte Erfolgsrechnung zeigte eine positive Auswirkung der Pandemie. So erhalten die Kirchgemeinden eine «ausserordentliche Covid-Entschädigung, also eine Rückzahlung der Beiträge in Höhe von 80000 Franken». Trotzdem weist die Rechnung bei Einnahmen von 1,3 Millionen Franken und einem fast gleich hohen Aufwand immer noch einen kleinen Ertragsüberschuss von knapp 4000 Franken aus. Das von der Versammlung bewilligte Budget 2022 sieht ebenfalls einen positiven Abschluss von 23000 Franken vor. Der Abo-Preis für die Kirchgemeinden bleibt unverändert bei 28 Franken pro Jahr.

Nebst Blanca Burri als neue Präsidentin wählten die Delegierten auch Thomas Fries als Vertreter des Pastoralraums Bern in den Vorstand. Fries ist seit Januar 2021 Leiter der Fachstelle «Kirche im Dialog» der katholischen Kirche. Er ersetzt André Flury, der seit März die Berner Pfarrei St. Marien leitet.